

SO

Schwefelquelle

Informationsblatt für Olang

22. Jahrg. - Nr. 1 - Februar 2017



**Musik, die von Herzen kommt
und zu Herzen geht**
40 Jahre Männerchor Olang

Musik, die von Herzen kommt und zu Herzen geht

40 Jahre Männerchor Olang

Lukas Schnarf



Schon wieder ein Titelthema bei dem es um ein Jubiläum geht oder um ein Ereignis, das sich vor x-Jahren zugetragen hat! Ich kann verstehen, wenn manchem Leser solche oder ähnliche Gedanken in den Kopf schießen, sobald er diese Ausgabe in den Händen hält. Man könnte doch glatt in Versuchung kommen der Redaktion zu unterstellen, dass ihnen die Themen ausgegangen sind und sie nun händeringend Vereinschroniken nach Wertbarem durchwühlen. Ich kann aber alle beruhigen: Dem ist nicht so!

Ein Jubiläum ist immer ein Anlass zurückzublicken auf ein Ereignis oder auf die Entwicklung eines Vereins mit samt den darin verbundenen Menschen. Gespräche mit langjährigen Vereinsmitgliedern – im konkreten Fall mit Sängern und Musikern der ersten Stunde des Männer-

chors Olang – sind stets reich an Informationen. Man gewinnt einen Einblick in das Dorfleben von anno dazumal. Man erfährt viele Begebenheiten und – je länger die Gespräche dauern – hört man auch die eine oder andere Geschichte, die sonst vielleicht im Verborgenen geblieben wäre. Es ist wie ein Blick über die Schultern der Protagonisten bei ihrem Hobby, bei ihrer Leidenschaft, bei ihrem Leben.

Ich denke die aufgezählten Gründe sprechen für sich und rechtfertigen die Würdigung von Ereignissen, Jubiläen und Geburtstagen. Keine so richtige Rechtfertigung gibt es hingegen für das späte Erscheinen dieser Ausgabe der Schwefelquelle. Es hat sich aus verschiedenen Gründen einfach ein bisschen „gewehrt“, sodass rund ein Monat zwischen Redaktionsschluss und Erscheinen des Dorfblattes liegt. Ich bitte hierfür um Verständnis, möchte gleichzeitig aber auch um Nachsicht bitten, wenn weiterhin immer mal wieder auf der Titelseite der Schwefelquelle zu lesen steht: „100 Jahre ...“. In diesem Sinne wünsche ich eine gute Lektüre und dem Männerchor Olang weitere Jahrzehnte voller Musik, die zu Herzen geht.

Impressum:

SQ Schwefelquelle . Informationsblatt für Olang
schwefelquelle@gemeinde.olang.bz.it
www.gemeinde.olang.bz.it



facebook.com/schwefelquelle

Eintragung Landesgericht Bozen:

Nr. 27/95 vom 12.12.1995

Erscheint zweimonatlich

Herausgeber: Gemeinde Olang

Presserechtlich verantwortlich: Dr. Oktavia Brugger

Die Redaktion: Lukas Schnarf, Marion Huber, Matthias

Hofer, Klara Di Francesco Wolfsgruber, Georg Sapelza
Freie Mitarbeiter/innen:

Lehrer/innen und Schüler/innen der Olinger Schulen,
Bibliothek Olang

Konzept und Layout:

EG&AL GRAPHICS Werbeagentur, Bruneck

Bildnachweis: Sofern nicht anders angegeben, wurden
die Bilder von der Redaktion, den Autoren der Artikel, den
Zuständigen für Layout bzw. den Vereinen, bereitgestellt.

Druck: Kraler Druck, Brixen . Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem
Papier, nachweislich aus ökologisch,
ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft.

Beschlüsse des Gemeindefausschusses

Der Gemeindefausschuss hat in den vergangenen zwei Monaten insgesamt 77 Beschlüsse gefasst. Hier ein kurzer Überblick über die wichtigsten Inhalte:

Katharina Steinmair, Sekretariat



Der Anteil der Gemeinde Olang an den Führungskosten der Kläranlage des Abwasserverbands Mittleres Pustertal beträgt heuer 216.085,50 Euro. Im Bild der Stollen der Kavernenkläranlage Tobl, wo das Abwasser aus Olang geklärt wird [Foto: www.atzwanger.net].

In der Schwefelquelle wird nur ein zusammenfassender Überblick über die Beschlüsse des Gemeindefausschusses gezeigt. Alle öffentlichen Verwaltungen sind jedoch verpflichtet, Akten und Verwaltungsmaßnahmen auf den Internetseiten zu veröffentlichen. Sie können daher in alle Beschlüsse, Baukonzessionen, Eheaufgebote und andere Dokumente, für die Dauer der Veröffentlichung, auf den Internetseiten der Gemeinde www.gemeinde.olang.bz.it unter der Rubrik „Amtstafel“ Einsicht nehmen.

Kostenbeteiligung Kläranlage

Als Teilhaber am Konsortium Abwasserverband Mittleres Pustertal ist die Gemeinde Olang verpflichtet, sich an den Führungskosten der Kläranlage zu beteiligen. Der Gesamtbetrag für das Jahr 2017 beläuft sich auf 216.085,50 Euro. Dieser Betrag wird in 4 Raten an die ARA Pustertal liquidiert.

Pflichturlaub 2017 für die Gemeinde und die Bibliothek

Jedes Jahr hat die Gemeindeverwaltung die Möglichkeit Pflichturlaubstage für die Bediensteten festzulegen. Die Gemeinde und die Bibliothek bleiben demzufolge an folgenden Tagen geschlossen:

Freitag: 14.04.2017 (Karfreitag)

Freitag: 24.04.2017

Freitag: 14.08.2017

Die Bibliothek bleibt zudem vom 26.06.2017 bis zum 30.06.2017 geschlossen.

Kostenbeteiligung für den übergemeindlichen Müllabfuhrdienst

Gemäß Spesenabrechnung der Bezirksgemeinschaft Pustertal beläuft sich der Spesenanteil des Sammelbezirkes Olang für den übergemeindlichen Müllabfuhrdienst 2017 auf 128.569,47 Euro.

Monatlich muss die Gemeinde Olang der Bezirksgemeinschaft Pustertal somit 10.714,12 Euro für den Müllabfuhrdienst überwiesen.

Kapitalzuweisungen an örtliche Vereine

Die Gemeindeverwaltung schätzt die Arbeit und Tätigkeit der örtlichen Vereine und Organisationen. Größere Investitionen sind von den Vereinen selbst oft schwer oder gar nicht finanzierbar. Der Gemeindeverwaltung ist es ein Anliegen die Vereine deshalb finanziell zu unterstützen. Folgende Kapitalzuweisungen und Beiträge wurden gewährt:

Seite Inhalt:

3 - 19 Verwaltung

20 - 24 Schwerpunkt

25 Information

26 - 45 Dorfgeschehen

46 Leserbriefe

47 - 48 Es war einmal

49 - 51 Bibliothek

52 Seelsorge

53 - 59 Informationen

60 Veranstaltungskalender



Verein	Investition	Kapitalzuweisung
Pfarrchor Olang	Ankauf eines Notenschrankes	1.500,00 Euro
Jugenddienst Bruneck	Jungbürgerfeier 2016	350,00 Euro
Dachverband für Natur- und Umweltschutz / Umweltschutzgruppe Olang	Umwelttage 2016	1.000,00 Euro
ASC Olang	Ankauf von Skibekleidung	5.000,00 Euro

Für größere Investitionen, wie den Ankauf von einheitlicher Skibekleidung, können Vereine um eine finanzielle Unterstützung bei der Gemeinde ansuchen.

Öffentliche Arbeiten

Folgende Arbeiten sind abgeschlossen und die entsprechenden Endstände wurden genehmigt:

Die Kosten für die Einrichtung mit Serienmöbel beim Kindergarten in Niederolang belaufen sich auf rund 97.000 Euro. Der entsprechende Endstand wurde vom Gemeindevausschuss genehmigt.



Arbeiten	Ausführende Firma	Summe Endstand (zzgl. MwSt.)
Umbau und Erweiterung, energetische Sanierung und Instandhaltungsarbeiten der Carabinieri-Kaserne	Künig GmbH aus St. Georgen	505.791,57 Euro (Minderausgabe: 9.208,43 Euro)
Neubau Kindergarten Niederolang - Einrichtung Serienmöbel	zeitweilige Bietergemeinschaft der Firmen Archplay GmbH aus Burgstall und Interhotel GmbH aus Brixen	96.941,12 Euro
Sanierung des Sammelschachtes bei den Quellen Raste	Plaickner Bau GmbH aus Rasen-Antholz	31.355,46 Euro (Minderausgabe: 716,46 Euro)

Sporthaus Niederolang

Im Frühjahr wird mit dem Bau des neuen Sporthauses in Niederolang begonnen. Das Bauvorhaben wurde in drei Lose aufgeteilt und ausgeschrieben. Der Gemeindevausschuss hat folgende Zuschläge erteilt:

Damit die Olinger Sportler auch während den Bauarbeiten so reibungslos wie möglich trainieren können, wurde die Firma Niederstätter AG aus Bozen mit der Lieferung und Montage einer Containeranlage als vorübergehende Umkleidekabi-

nen für einen Gesamtbetrag von 27.803,55 Euro, zzgl. MwSt. beauftragt.

Arbeiten	Ausführende Firma	Summe Zuschlag (inkl. MwSt.)
Baumeisterarbeiten	zeitweilige Bietergemeinschaft Holzer GmbH aus Sand in Taufers und Spenglerei Prens aus Mühlwald	1.636.977,57 Euro
Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlage	Untergassmair GmbH aus Olang	285.486,21 Euro
Elektroanlage	Elektro Walter & Georg GmbH aus Bruneck	189.089,41 Euro
GESAMTSUMME		2.111.553,19 Euro

Haushalt 2017 – 700.000 Euro weniger gegenüber 2016

8.842.385,57 Euro stehen der Gemeinde Olang für laufende Kosten und Investitionen im Jahr 2017 zur Verfügung. Das bedeutet eine Reduzierung um rund 700.000 Euro gegenüber dem Vorjahr.

Von der Gemeinderatssitzung berichtet Lukas Schnarf

Bürgermeister Georg Reden erinnerte eingangs, dass mit der Genehmigung des einheitlichen Strategiedokuments Ende November der Rahmen geschaffen wurde, in welchem sich der nun vorliegende Haushaltsvoranschlag bewege. Daher sei auch die früher übliche programmatische Erklärung des Bürgermeisters zum Haushalt nicht mehr in dieser Art erforderlich. Reden fasste zusammen, dass man bei der Erstellung des Haushalts versucht habe etwaige Wünsche so gut wie möglich einzubauen. Die laufenden Ausgaben habe man an die realen Werte der letzten Jahre angelehnt und die Gebühren für die Bevölkerung gleich gelassen oder beispielsweise beim Abwasser sogar geringfügig senken können. Auch die Beiträge an die Vereine konnten in derselben Höhe wie 2016 belassen werden. Schwerpunkt der Investitionen für 2017 ist mit über 3 Millionen Euro der Neubau des Sporthauses in der Sportzone. Weitere Projekte für die man Geld vorgesehen hat, sei der Bau von Gehsteigen, die Erneuerung von alten Wasserleitungen, die Instandhaltung der Straßen sowie die Planungsarbeiten für die Sanierung und Erweiterung der Turnhalle der Mittelschule. Abschließend berichtete Reden, dass erfreulicherweise beschlossen wurde die Verlegung des Breitbandinternets gemeinsam mit dem Fernheizwerk durchzuführen, wobei das Fernheizwerk als Auftraggeber der Arbeiten auftritt. Somit könne einiges an Zeit und Geld eingespart werden.

Matthias Hofer eröffnete die Diskussion und bemängelte, dass im Vorfeld der Haushaltsdebatte keine informelle Gemeinderatssitzung stattgefunden habe, was die Überprüfung des Vorschlages nicht einfacher gemacht habe. Als positiv hob Hofer unter anderem die Investition zum Ausbau der Sportzone und die Errichtung des Gehsteigs im Baumgartenweg hervor. Lob gab es auch dafür, dass die Beiträge an die Vereine 2017 in gleicher Höhe wie im Jahr zuvor vergeben werden können. Der Ausbau des Breitbandnetzes gehe ihm immer noch zu langsam und die im Haushalt 2017 vorgesehenen 60.000 Euro würden dafür wohl kaum reichen. Auf die Kritik Hofers, dass die Unterlagen des Haushaltsvoranschlages teilweise nur in Italienisch verfasst sind, erwiderte Gemeinsekretär Artur Aichner, dass es sich bei diesen Unterla-

gen um Hilfsausdrucke zum besseren Verständnis des Haushalts handle. Die offiziell zu verwendenden Vordrucke seien weit weniger detailliert und machten eine Diskussion über den Haushalt nicht einfacher. Hinsichtlich Breitbandinternet antwortete Bürgermeister Georg Reden, dass zwischen der Suche nach einem Projektanten, der Planung und Ausschreibung von öffentlichen Arbeiten oft ein Jahr vergehe. Daher sei man dankbar, wenn die Verlegung der Leitungen für das Breitbandinternet vom Fernheizwerk abgewickelt werden könne, wodurch man einige Zeit aufholen werde. Die angesprochenen 60.000 Euro seien eine erste Maßnahme um mit der Ausführungsplanung fortfahren zu können. Zur Forderung Hofers auf die Abhaltung einer informellen Gemeinderatssitzung als Vorbereitung zur Haushaltsdebatte, erinnere



Durch die Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Fernheizwerk bei der Verlegung des Breitbandinternets in Olang kann einiges an Zeit und Geld eingespart werden.



te Reden, dass Ende November das einheitliche Strategiedokument beschlossen wurde, welches den Rahmen für den Haushalt 2017 abstecke.

Georg Sapelza sprach die hohen Ausgaben für Strom, Telefon und Heizung der Gebäude in Gemeindebesitz an und forderte, dass man hier dringend etwas tun müsse. Es sei höchste Zeit mit dem Breitband weiterzumachen, damit wenigstens bei den Telefonspesen gespart werden könne. Das Energieteam solle weiterhin die anfallenden Spesen der öffentlichen Gebäude unter die Lupe nehmen, damit man sich bewusstwerde, warum die Spesen so hoch sind. Bürgermeister Reden antwortete, dass man sich dieses Problems schon bewusst sei. Man dürfe aber nicht vergessen, dass Olang aus vier Fraktionen besteht und es entsprechend viele Schulen, Feuerwehrrhallen usw. gibt, die entsprechende Kosten verursachen. Das Energieteam arbeitet bereits, aber ohne entsprechende Investitionen, die wiederum Geld kosten, können auch keine Verbesserungen erzielt werden.

Georg Monthaler stellte fest, dass die Bürgerliste nicht um Vorschläge für den Haushalt 2017 gefragt wurde, wie der Bürgermeister eingangs erwähnt hatte. Man müsse versuchen das Geld für Investitionen zu erhöhen und gleichzeitig die laufenden Kosten zu senken, wie es in anderen Gemeinden bereits der Fall sei. Es störe ihn nach wie vor, dass die Umweltgelder der Ufergemeinden des Stausees in Freizeiteinrichtungen investiert wurden und keine echten Maßnahmen durchgeführt wurden, die der Umwelt ein kleines Stück von dem zurückgeben, was über Jahre hinweg genommen wurde. Als wenig sinnföhrnd bezeichnete Monthaler die nach dem Gießkannenprinzip verteilten Beiträge an Vereine, besonders dann, wenn sie nicht für bestimmte Projekte gebraucht werden. Hinsichtlich der jährlichen Zinsen für Dar-

lehen regte er an, sich das Geld bei anderen Banken zu besseren Konditionen zu leihen. Er kündigte schließlich seine Gegenstimme zum Haushalt an, da bei der Ausarbeitung des Haushaltsvoranschlags die Zusammenarbeit mit den Gemeinderäten nicht gesucht wurde.

Zinsen für Darlehen

Sekretär Artur Aichner und Referentin Barbara Jud, erklärten, dass die Darlehen von der Depositenkasse nicht geändert werden können. Bei den anderen Darlehen sei es im Prinzip ein Nullsummenspiel, da man gerade bei älteren Darlehen zwar höhere Zinsen bezahle, gleichzeitig aber vom Land Beiträge für die Tilgung derselben bekomme. Bürgermeister Reden wies darauf hin, dass Vorschläge und Wünsche zum Haushalt, das ganze Jahr über abgegeben werden können. Es seien aber keine konkreten Vorschläge vorgelegt worden, die man hätte einbauen können. Zu den Beiträgen für die Vereine erklärte Reden, dass diese bewusst nicht an bestimmte Projekte gekoppelt seien, damit die Vereine nicht zwanghaft nach Ausgaben suchen. Viel mehr werden die Beiträge aufgrund der Vereinstätigkeit, des Verwaltungsaufwan-

des und des Kassastandes vergeben. Der Einsatz der Umweltgelder hingegen richte sich nach der Projektliste, die die vorige Verwaltung erstellt habe.

Georg Steuer schlug vor, die laufenden Ausgaben der öffentlichen Gebäude zusammenzufassen, damit man ein Gespür für das Ausmaß der Ausgaben erhalte. Er bat um Auskunft zur Höhe des Landesbeitrages für die Tilgung von Darlehen, zur Höhe des Pachtess für das Schwimmbad, zu Mehrkosten beim Dorfbus sowie zum Stand der Planung für die Sanierung der Mittelschulturnhalle. Abschließend erklärte Steuer, dass die Gemeinde froh sein könne, wenn die Verlegung des Breitbandinternets vom Fernheizwerk durchgeführt werde, da mit der Gemeinde nichts weitergegangen sei. Barbara Jud antwortete zur Frage der Darlehen, dass es von der Höhe der Investitionen abhängt, das Land teilweise aber 90% der Raten bezahle. Zur Pacht für das Schwimmbad erklärte Vizebürgermeister Peter Paul Agstner, dass es eine Vereinbarung mit dem Fernheizwerk für die Beheizung des Schwimmbads gibt, wonach die Gemeinde für diese Spesen aufkommt. Die Einnahmen aus der Pacht decken in etwa die Spesen für die Heizung, weshalb die



Die sinnvolle Verwendung der Umweltgelder des Stausees ist immer wieder Thema im Gemeinderat.

Gemeinde weder draufzahle, aber auch nichts einnehme. Was die Erhöhung des Kapitels Dorfbusdienst betrifft, erklärte Sekretär Aichner, dass das Land mit der Abrechnung für den Busdienst in Verspätung ist und sich daher die Zahlungen verschieben. Der von der Gemeinde für den Dorfbus zu entrichtende Betrag habe sich aber nicht geändert. Was die Planung für die Sanierung der Turnhalle betreffe, erklärte Sekretär Aichner, dass mit den nun vorgesehenen Geldmitteln die technischen Spesen für Projektierung und Bauleitung abgedeckt werden – mit den Bauarbeiten werde frühestens 2018 begonnen.

Otilia Pineider bezeichnete es als schwieriges Unterfangen den Haushaltsvoranschlag in dieser kurzen Zeit durchzuarbeiten, zumal auch der Gemeindesekretär für Fragen nicht immer erreichbar gewesen sei. Sie habe bemerkt, dass sich die Spesen für die Heizung trotz der Arbeit des Energieteams seit Jahren nicht ändern. Für die Integration von ausländischen Mitbürgern sei hingegen kein Betrag vorgesehen worden. Was die Verwendung der Umweltgelder betrifft, habe man damals verschiedene Vorschläge gemacht, die aber kaum berücksichtigt wurden. Sie hoffe daher, dass künftig besser mit den verschie-

denen Parteien und Gruppen bei der Ausarbeitung des Haushalts zusammengearbeitet werde.

Die Abstimmung über den Haushaltsvoranschlag 2017 brachte das Ergebnis von 13 Ja-Stimmen bei 16 anwesenden Gemeinderäten. Gegen den Vorschlag stimmten Birgit Hofer, Georg Monthaler und Helmut Lanz.

Gemeindehaushalt 2017

EINNAHMEN	
Gemeindeimmobiliensteuer GIS	1.290.000,00
rückständige Einnahmen aus Steuern	5.000,00
Aufenthaltssteuer und Verwaltungsstrafe Gemeindeaufenthaltsabgabe	42.500,00
Gemeindeaufenthaltsabgabe (L.G. Nr. 9/2012)	580.000,00
Gebühr für die Besetzung öffentlicher Plätze und Flächen	7.000,00
Werbesteuer und Gebühr für die öffentliche Plakatierung	12.500,00
sonstige Steuern, Abgaben und gleichgesetzte n.a.n Erträge	72.000,00
5 Promille IRPEF	1.000,00

Zuweisungen:	
Mindereinnahmen aus der Werbesteuer	2.850,00
Landesbeitrag für den Finanzausgleich	816.683,96
Landesbeitrag für die Beschäftigung von Arbeitslosen	4.300,00
Wertschöpfungssteuer	111.700,00
Landesbeitrag für die Schulausspeisung	27.000,00
Landesbeitrag für die Führung der Bibliotheken	22.000,00
Landesbeitrag für den Bildungsausschuss	4.600,00
Landesbeitrag für die Führung der Kindergärten	19.000,00
Landesbeitrag Anteil Reinigungspersonal	14.000,00
Einnahmen aus dem Wasserzins	80.000,00



Einkünfte aus öffentlichen Dienstleistungen:	
Einkünfte aus Energie, Wasser, Gas und Heizung	165.044,91
Einnahmen aus dem Verkauf von Dienstleistungen	759.916,48
Einkünfte aus Sportanlagen	10.093,26
Einkünfte aus Mensen	35.500,00
Einkünfte aus Kopier- und Druckdiensten	50,00
Einkünfte aus Sekretariats- und Vertragsabschlussgebühren	9.500,00
Einkünfte aus Gebühren für Ausstellung von Dokumenten und Kanzleigebühren	1.500,00
Einkünfte aus Kindergartengebühren	57.000,00
Mieten, Leihgebühren und Verpachtungen	100.003,95
Einkünfte aus Verwargeldern, Geldbußen, Sanktionen uam.	4.500,00
Aktivzinsen aus Bank- oder Postdepots	17.000,00
Einnahmen aus Dividendenausschüttung von sonstigen Unternehmen	69.200,00
Einnahme Reverse-Charge-Verfahren	50,00
Sonstige n.a.b. laufende Einnahmen	35.000,00
Mwst. SPLIT gewerblich	90.000,00
Investitionsbeiträge für die Rückzahlung von Anleihen bei örtlichen Körperschaften	724.057,40

Einnahmen aus Veräußerungen und Kapitalzuweisungen usw.:	
Landesbeitrag für öffentliche Bauvorhaben L.G.Nr. 27/75 Art. 3	960.985,61
Beitrag des Konsortium Weg für öffentliche Arbeiten	280.000,00
Bibliothek Mitterolang - Landesbeitrag für den Ankauf von Büchern	8.000,00
Straßenwesen - Landesbeitrag für die Sanierung der Hofzufahrten	263.850,00
Beiträge von Gemeinden für Investitionen	120.000,00
Investitionsbeiträge von sonstigen Unternehmen	171.000,00
Baugenehmigungen	50.000,00
Beiträge für Erschliessungsarbeiten	50.000,00
Schatzmeistervorschüsse	500.000,00
Einnahmen auf Durchgangsposten	1.064.000,00
Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter	184.000,00
SUMME EINNAHMEN	8.842.385,57

AUSGABEN	
Laufende Ausgaben:	
Verwaltungsorgane (Amtsentschädigungen, Sitzungsgelder, Rechnungsprüfer usw.)	143.248,00
Verwaltungsdienste (Personal, Zinsen, Versicherungen, Strom, Heizung, Ortspolizei, usw.)	1.339.488,96
Gemeindezeitung	44.000,00

Kindergärten	140.800,00
Grundschulen	125.800,00
Mittelschule(Heizung, Strom, ordentl. Instandhaltung, Ausspeisung, Darlehen usw.)	85.700,00
Musikschule	22.500,00
Bibliothek (Personal, Heizung, Telefon, Strom, ordentl. Instandhaltung usw.)	91.700,00
Kongresshaus/Kultur/Jugend (Heizung, Telefon, Strom, ordentl. Instandhaltung usw.)	39.000,00
Mehrzweckgebäude (Reinigungsdienst, Strom, Zinsen für Darlehenstilgung usw.)	30.400,00
Altenwohnungen Mitterolange	500,00
Altenwohnungen Niederolange	12.600,00
Trinkwasserversorgungsdienst	56.415,86
Abwasserentsorgungsdienst	272.800,00
Müllentsorgungsdienst	260.976,56
Transport (versch. Führungsspesen, Nightliner, Dorfbus und Skibus)	133.000,00
Straßenwesen (ordentl. Instandhaltung, Schneeräumung, Personal usw.)	186.960,00
Öffentliche Beleuchtung	63.000,00
Führung Schwimmbad, Sommersportzone, Wintersportzone, Sportplatz Aue, Spielplatz Mirabell	59.450,00
Feuerwehrwesen (ordentl. Instandhaltung, Strom, Telefon, Heizung usw.)	38.850,00
Friedhöfe	3.800,00
Park- und Gartenanlagen	12.700,00
Erstellung urbanistischer Planungsdokumente	7.000,00
Agentur für Wohnbauaufsicht	1.700,00
Ortspolizei	23.000,00
Aufenthaltsabgabe an den Tourismusverein	619.900,00
Fremdenverkehr - versch. Zuweisungen und Beiträge	43.600,00
Öffentliche Fürsorge und Sozialdienste	126.491,50
Ausgaben für Landwirtschaft	15.700,00
versch. ordentliche Beiträge	31.800,00
Reservefond	48.909,94
Sonstige Fonds und Rückstellungen	15.137,25
Abschreibungen	25.675,71
Ausgaben für SUAP - Dienstleistungsvertrag	1.500,00
Rückzahlung von Darlehen	825.380,61
Abschluss Schatzmeistervorschüsse	500.000,00
Ausgaben für Dienste auf Rechnung Dritter und Durchlaufposten	1.248.000,00
Steuern und Abgaben zu Lasten der Körperschaft	84.000,00
Passivzinsen	157.065,57



Investitionen:	
Mittelschule – Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern	275.000,00
Bibliothek Mitterolang - Ankauf von Bücher und neue Medien	8.000,00
Sommersportzone - Bau und Instandhaltung der Sommersportzone Ziegelei	671.000,00
Park – und Gartenanlagen – Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern	5.000,00
Wasserversorgung - Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern	150.000,00
Abwasserversorgung/Kläranlagen – Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbewegl. Gütern	10.000,00
Wasserversorgung - Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, uam.	5.000,00
Straßenwesen - Bau und Instandhaltung von Straßen und Plätzen	25.000,00
Straßenwesen - Bau und Instandhaltung von Gehsteigen	326.597,86
Straßenwesen - Grundankauf für Gehsteige	176.350,00
Straßenwesen - Breitbandversorgung	60.000,00
Öffentl. Beleuchtung - Bau und Instandhaltung der öffentl. Beleuchtung	150.000,00
Friedhöfe - Bau und Instandhaltung der Friedhöfe	25.000,00
Abwasserversorgung – Kapitalzuweisungen	16.887,75
SUMME AUSGABEN	8.842.385,57

ZUSAMMENFASSUNG

EINNAHMEN	
Laufende Einnahmen aus Steuern, Beiträgen und Ausgleichen	2.010.000,00
Laufende Zuweisungen	1.102.133,96
Außersteuerliche Einnahmen	2.078.416,00
Einnahmen auf Kapitalkonto	1.903.835,61
Vorschüsse vom Schatzmeister	500.000,00
Einnahmen für Dienste auf Rechnung Dritter und Durchlaufposten	1.248.000,00
SUMME EINNAHMEN	8.842.385,57

AUSGABEN	
Laufende Ausgaben	4.365.169,35
Investitionsausgaben	1.903.835,61
Rückzahlung von Darlehen	825.380,61
Abschluss Schatzmeistervorschüsse	500.000,00
Ausgaben für Dienste auf Rechnung Dritter und Durchlaufposten	1.248.000,00
SUMME AUSGABEN	8.842.385,57

Haushalte der Feuerwehren

Die Haushaltsvoranschläge der freiwilligen Feuerwehren von Olang für das Jahr 2017 wurden einstimmig vom Gemeinderat genehmigt und enthalten folgende Beträge:

Feuerwehr Oberolang

Einnahmen	
I. Laufende Einnahmen	29.820,00
II. Einnahmen für Investitionen	2.000,00
III. Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter	0,00
Mutmaßlicher Verwaltungsüberschuss	980,00
Summe der Einnahmen	31.820,00

Ausgaben	
I. Laufende Ausgaben	24.820,00
II. Investitionsausgaben	7.000,00
III. Ausgaben für Dienste für Rechnung Dritter	0,00
Verwaltungsfehlbetrag	0,00
Summe der Ausgaben	31.820,00

Feuerwehr Mitterolang

Einnahmen	
I. Laufende Einnahmen	21.070,00
II. Einnahmen für Investitionen	0,00
III. Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter	0,00
Mutmaßlicher Verwaltungsüberschuss	0,00
Summe der Einnahmen	21.070,00

Ausgaben	
I. Laufende Ausgaben	15.700,00
II. Investitionsausgaben	4.800,00
III. Ausgaben für Dienste für Rechnung Dritter	0,00
Verwaltungsfehlbetrag	570,00
Summe der Ausgaben	21.070,00

Feuerwehr Niederolang

Einnahmen	
I. Laufende Einnahmen	17.482,00
II. Einnahmen für Investitionen	0,00
III. Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter	0,00
Mutmaßlicher Verwaltungsüberschuss	4.650,00
Summe der Einnahmen	22.132,00



Ausgaben	
I. Laufende Ausgaben	17.132,00
II. Investitionsausgaben	5.000,00
III. Ausgaben für Dienste für Rechnung Dritter	0,00
Verwaltungsfehlbetrag	0,00
Summe der Ausgaben	22.132,00

Feuerwehr Geiselsberg

Einnahmen	
I. Laufende Einnahmen	15.010,00
II. Einnahmen für Investitionen	0,00
III. Einnahmen aus Diensten für Rechnung Dritter	0,00
Mutmaßlicher Verwaltungsüberschuss	490,00
Summe der Einnahmen	15.500,00

Ausgaben	
I. Laufende Ausgaben	12.000,00
II. Investitionsausgaben	3.500,00
III. Ausgaben für Dienste für Rechnung Dritter	0,00
Verwaltungsfehlbetrag	0,00
Summe der Ausgaben	15.500,00

Ernennung Rechnungsprüfer

Dr. Thomas Graber folgt auf Dr. Manfred Zöggeler

Der Bürgermeister erklärte, dass aufgrund neuer Bestimmungen im Jänner 2017 das Mandat des Rechnungsprüfers der Gemeinde Olang, Dr. Manfred Zöggeler verfallt. Nachdem sich Dr. Zöggeler nicht mehr bereiterklärt habe den Dienst weiterzuführen, müsse man nun einen neuen Rechnungsprüfer ernennen.

Es sei keine leichte Aufgabe gewesen einen Ersatz zu finden, zumal die Funktion mit einer großen Verantwortung verbunden sei. Man sei dann aber in der gleichen Kanzlei beim jungen Rechnungsprüfer Dr. Thomas Graber fündig geworden, der sich bereit erklärte, die Aufgabe zu übernehmen.

Der Gemeinderat müsse nun die offizielle Ernennung vornehmen. Georg Steurer hoffte, dass ein neuer Rechnungsprüfer die Berichte zum Haushalt früher liefere, damit die Haushaltsdebatte vor Weihnachten gemacht werden könne. Was ihn aber störe sei, dass der neue Prüfer aus derselben Kanzlei komme wie sein Vorgänger. Man solle zumindest mehrere Angebote einzuholen und sie miteinander vergleichen. Sekretär Aichner antwortete, dass viele Wirtschaftsberater die Aufgabe des Rechnungsprüfers für Gemeinden gar nicht mehr machen, weil die Tätigkeit sehr aufwendig ist. Zudem sei der Tarif per Gesetz festgelegt worden.

An der späten Lieferung des Berichtes zum Haushaltsvoranschlag 2017 sei auch die Landesverwaltung schuld, da man immer erst sehr spät die Mitteilungen über die definitive Zuweisung der Geldmittel bekomme.

Der Vorschlag des Bürgermeisters, den Wirtschaftsberater Dr. Thomas Graber von der Kanzlei Ausserhofer als Rechnungsprüfer der Gemeinde Olang zu ernennen, wurde einstimmig angenommen.

Mitsprache bei Bauleitplanänderungen

Der Vorschlag der Bürgerliste, wonach Bauleitplanänderungen zunächst im Gemeinderat diskutiert werden sollen und erst danach der Gemeindeausschuss über die Einleitung des Verfahrens entscheiden soll, erhielt keine Mehrheit.

Die Gemeinderäte der Bürgerliste hatten einen Grundsatzbeschluss betreffend die Einleitung des Verfahrens zur Änderung des Bauleit- und Landschaftsplanes eingereicht. Der Vorschlag sah vor, dass „vor Einleitung des Verfahrens zur Änderung des Bauleit- und Landschaftsplanes der Gemeinde Olang im Zweijahreszeitraum, dem Gemeinderat sämtliche Ansuchen im Vorfeld unterbreitet werden und erst dann, nach erfolgter Diskussion und Abklärung, die Ansuchen an die zuständigen Landesämter und Behörden weitergeleitet werden.“

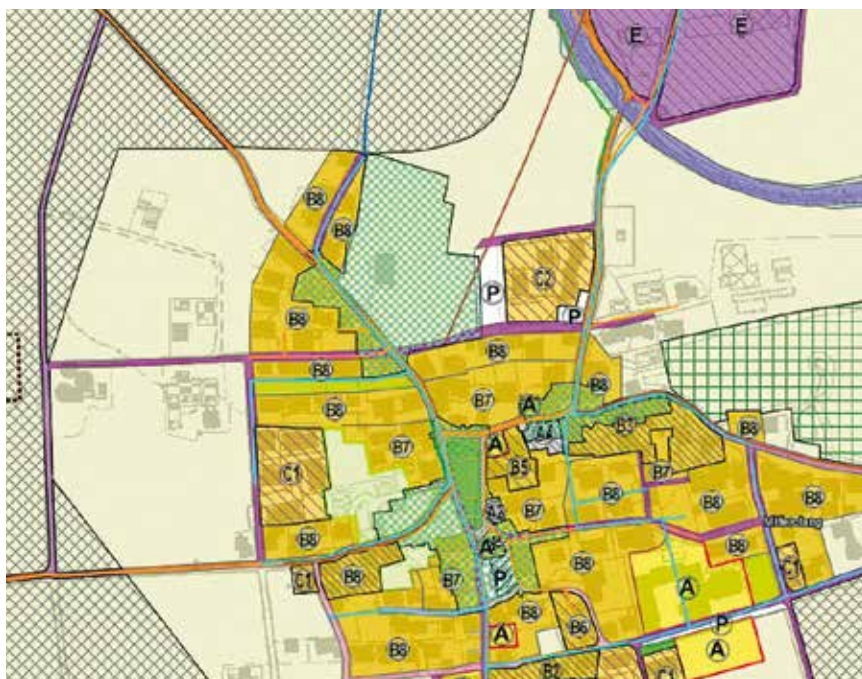
Georg Steuer erklärte, dass der vorgeschlagene Grundsatzbeschluss der Bürgerliste den Gemeinderat aufwerte und gleichzeitig mehr Transparenz bedeute. Das vom Gesetz festgelegte Verfahren für Änderungen am Bauleitplan sieht vor, dass ein Antragsteller sein Ansuchen beim Gemeindeausschuss der jeweiligen Gemeinde vorlegen muss. Der Ausschuss kann – muss aber nicht – den Antrag genehmigen und anschließend an die Kommission für Natur, Landschaft und Raumentwicklung weiterleiten. Nach der Entscheidung der Kommission kommt der Antrag in den Gemeinderat, wo darüber entschieden werden muss. Lehnt der Gemeinderat den Antrag ab, so habe der Bauwerber die Möglichkeit beim Landesausschuss Rekurs einzulegen. Der Vorschlag der Bürgerliste ziele drauf ab, die Diskussion über Änderungen am Bauleitplan auf eine breite Basis zu stellen und nicht einzig die fünf Ausschussmitglieder über die Weiterleitung der Anträge an das Land entscheiden. Anträge sollen vorab im Gemeinderat besprochen werden, da-

mit der Ausschuss ein Gefühl dafür erhalten, ob Umwidmungen gemacht werden sollen oder nicht.

Der Bürgermeister stellte fest, dass der Antrag in der vorgelegten Form nur von Privaten beantragte Abänderungen am Bauleitplan betreffe, jedoch keine Änderungen der öffentlichen Verwaltung, keine Änderung der Bannzone und auch keine Umwidmungen „grün-grün“. Der Antrag greife außerdem in ein Verfahren ein, das gesetzlich geregelt sei. Jeder Antrag werde nach der Entscheidung des Gemeindeausschusses für 30 Tage veröffentlicht. Innerhalb dieser Frist könne jeder Einsicht nehmen und Stellungnahmen oder Vorschläge abgeben. Reden zweifelte daran, dass es rechtlich haltbar sei, wenn

man eigenmächtig den Gemeinderat als Entscheidungsgremium dazwischenschalte. Schließlich habe jeder Antragsteller das Recht, dass der Ausschuss über sein Ansuchen entscheide. Reden schlug vor, bei informellen Sitzungen oder im allgemeinen Teil der Gemeinderatssitzungen, über vorliegende Anträge zu diskutieren.

Den Einwand des Bürgermeisters, dass der vorgelegte Grundsatzbeschluss nicht sämtliche Bauleitplanänderungen betreffe bezeichnete Georg Steuer als Wortklauberei. Es sei klar worum es gehe, auch wenn im Text nicht alles haargenau definiert sei. Der Ausschuss solle ein Gespür dafür bekommen, ob die beantragten Änderungen vom Gemeinderat gewünscht



Der vorgeschlagene Grundsatzbeschluss der Bürgerliste sah vor, dass Änderungen am Bauleitplan und am Landschaftsplan zunächst im Gemeinderat diskutiert werden sollen, bevor der Gemeindeausschuss das Verfahren zur Abänderung der Planungsinstrumente einleitet (Grafik: Geobrowser Provinz Bozen).

seien oder nicht. Sekretär Aichner wies darauf hin, dass geklärt sein müsse, ob der Ausschuss überhaupt befugt sei, Anträge abzulehnen. Es gebe noch keine Gerichtsurteile in solchen Angelegenheiten, weshalb die Möglichkeit im Raum stehe, dass Antragsteller das Recht auf Weiterleitung des Antrages einklagen können.

Klaus Holzer vertrat die Meinung, dass die Anträge generell behandelt werden sollen, außer es sind Formfehler im Antrag enthalten. Es sei das Recht eines jeden Antragstellers, dass sein Ansuchen zügig bearbeitet werde. Daher gehe für ihn die Vorgehensweise gut, dass die Anträge an die Landeskommission übermittelt werden und der Gemeinderat in einem zweiten Moment darüber entscheiden könne. Christian Töchterle ergänzte, dass bereits jetzt das Bauamt die jeweiligen Antragsteller über etwaige Formfehler informiert. Der Bürgermeister habe ja bereits angeboten vorab den Gemeinderat über vorliegende Anträge zu informieren und darüber zu beraten, sofern es zeitlich möglich sei. Nach der Raumordnungs-kommission müsse dann der Gemeinderat entscheiden, weshalb der Allgemeinheit keinerlei Mitspracherecht entzogen werde. Georg Monthaler erwiderte, dass die Zerstörung von Landschaft ein nicht wieder gut zu machender Schaden sei, weshalb man sich die Zeit nehmen müsse, über jeden Antrag zu beraten. Er vertrat die Meinung, dass der vorgeschlagene Grundsatzbeschluss klar formuliert sei und daher alle Anträge um Abänderung des Bauleitplanes und des Landschaftsschutzplanes betreffe. Zudem haben auch die Landesräte Schuler und Theiner in einem Schreiben vom Oktober 2015 die Aufwertung des Gemeinderates bei Bauleitplanänderungen eingefordert. Helmut Lanz ergänzte, dass man auf Grundlage dieses Schreibens den nun vorgelegten Grundsatzbeschluss ausgearbeitet hat. Christian Töchterle hingegen

interpretierte das Schreiben Schulers dahingehend, dass die Gemeinderäte an den Sitzungen, wo über Bauleitplanänderungen entschieden werden teilnehmen sollen und die Entscheidung nicht anderen überlassen sollen. Barbara Jud äußerte ihre Bedenken, weil der Grundsatzbeschluss nicht Aufschluss darüber gab, in welcher Form die Anträge abzugeben sind, ob zwei Zeilen reichen, oder ob bereits der vollständige Antrag in dieser Fase vorzulegen sei.

Matthias Hofer zeigte sich überrascht über die lange Diskussion zu einem Beschluss, der auf mehr Transparenz abziele. Wenn der Gemeinderat von Anfang an einbezogen werde, gehe die Abwicklung dann sicher auch schneller. Norbert Franzelin stellte die Frage was dagegen spreche, wenn der Ausschuss an die Gemeinderäte herantrete und bei delikaten Ansuchen die Meinung der Ratsmitglieder einhole. Dies könne wie vom Bürgermeister vorgeschlagen bei einer informellen Sitzung oder im allgemeinen Teil der offi-

ziellen Sitzungen gemacht werden, weshalb es nicht unbedingt einen eigenen Beschluss dafür brauche. Aus der Diskussion sei jedenfalls der Wunsch nach mehr Information und Partizipation herauszuhören, dem mit etwas gutem Willen sicher nachgekommen werden könne.

Der Bürgermeister vertrat die Sichtweise, dass jeder Antragsteller das Recht habe, dass das Verfahren um Änderung des Bauleitplanes eingeleitet werde. Dies bedeute nicht, dass der Antrag automatisch genehmigt werde. Er habe bereits Vorschläge gemacht, wie man den Informationsfluss erhöhen könne weshalb er über den Grundsatzbeschluss der Bürgerliste abstimmen lies. Die sechs anwesenden Gemeinderäte der Bürgerliste und der Süd-Tiroler Freiheit stimmten für die Annahme des Grundsatzbeschlusses, neun Räte der SVP stimmten dagegen – Norbert Franzelin enthielt sich der Stimme.



Während sich die Gemeinderäte der Opposition geschlossen für die Annahme des vorgeschlagenen Grundsatzbeschlusses aussprachen, stimmten die Ratsmitglieder der SVP großteils dagegen.

Allfälliges

Rückschau der Verwaltung

Anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels hielt Bürgermeister Georg Reden kurz Rückschau über die Tätigkeit der Verwaltung. Im Jahr 2016 konnten die Erweiterung der Feuerwehrrhalle in Mitterolting, die Sanierung der Carabinieriekaserne und der Neubau des Kindergartens in Niederolting abgeschlossen werden. Verschiedene Arbeiten an den Infrastrukturen wie die Wasserleitung im Gassl, die Regenwasserleitung im Wiesenweg in Oberolting oder die Löschwasserleitung in Zusammenarbeit mit dem Meliorierungskonsortium konnten ebenso durchgeführt werden wie Instandhaltungsarbeiten an Straßen und Wegen und die Sanierung verschiedener Höfezufahrten. Der Bau des Wasserspeichers Urtal wird im kommenden Jahr fortgesetzt. Die Bauarbeiten für die Errichtung des Sporthauses in Niederolting wurden an die Firma Holzer Bau aus Rein in Taufers vergeben, die Firmen Elektro Walter und Georg und Untergassmair GmbH haben den Zuschlag für die Elektro- bzw. Installationsarbeiten erhalten. Der Baubeginn ist für März geplant.

Dank der Zusammenarbeit mit dem Fernheizwerk ist man bei der Errichtung des Breitbandnetzes einen großen Schritt weitergekommen – der Beginn der Arbeiten für die Verlegung der Leitungen ist für 2018 geplant. Die Verwaltung arbeitet weiter an der Realisierung der Gehsteigprojekte Rainer, Baumgartner, Mirabell und Unterdorf sowie am Austausch der Straßenbeleuchtung. Insgesamt hat der Gemeindeausschuss im Jahr 2016 über 600 Beschlüsse gefasst und dabei viel Vorarbeit für weitere Projekte und Planungen geleistet. Norbert Franzelin ergänzte die Ausführungen des Bürgermeisters



Die Arbeit des Gemeindeausschusses ist sehr vielfältig und findet für die Bevölkerung meist im verborgenen statt. Dem Bürgermeister Georg Reden war es deshalb ein Anliegen, einen kurzen Rückblick über die Arbeit der Gemeindeverwaltung im Jahr 2016 zu geben.

mit einem Dank an die vorige Gemeindeverwaltung, welche die Vorarbeit für die letztthin realisierten Projekte geleistet habe.

Feuerwerke

Norbert Franzelin wies auf die trockene Witterung des bisherigen Winters hin und erinnerte an die große Brandgefahr, die beim Abschießen von Feuerwerken entstehe. Er forderte den Bürgermeister als Verantwortlichen für die Genehmigung der Feuerwerke daher auf, ein generelles Verbot auszusprechen. Der Bürgermeister erwiderte, dass es im Grunde ja verboten ist und es nur für das Feuerwerk bei der Skishow im Gassl eine Ausnahmegenehmigung gibt. Man könne eine Verordnung machen, die Kontrolle über die Einhaltung derselben sei aber wegen Personalmangel bei den Ordnungskräften kaum möglich. Ottilia Pineider argumentierte, dass dies ein weiteres Beispiel für ein Gesetz sei, das nicht eingehalten werde und auch nicht kontrolliert werde, weil man Einheimischen und Gästen nicht auf

die Füße steigen möchte. Matthias Hofer sprach sich für das Abhalten der Feuerwerke aus, die nicht nur den Gästen, sondern auch vielen Einheimischen gefallen. Es dürfe nicht jeder, der zu Silvester ein paar Feuerwerkskörper in die Luft schießt zum Buhmann gemacht werden. Ihm gefalle es sogar, wenn es zu Silvester ordentlich krache. Ottilia Pineider erwiderte, dass man sich auch mal über jene Menschen aber auch über Tiere Gedanken machen sollte, die es nicht freut, wenn es ordentlich krache.

Bauleitplanänderung Bolzplatz Oberolting

Auf Nachfrage von Georg Steurer über den aktuellen Stand hinsichtlich der Errichtung des Bolzplatzes in Oberolting, erklärte der Bürgermeister, dass die Bauleitplanänderung eingeleitet wurde, mit welcher eine Zone für öffentliche Einrichtungen eingetragen werden soll. Georg Monthaler berichtete, einen Einwand gegen die Bauleitplanänderung eingebracht zu haben, in welchem er eine Reihe von

Gründen anführt, die gegen die Errichtung des Bolzplatzes an dieser Stelle sprechen. Die Antwort des Gemeindeausschusses fiel hingegen kurz und knapp aus, dass die dargelegten Argumente nicht stichhaltig seien und nicht geteilt werden. Monthaler forderte den Ausschuss dazu auf zu begründen, warum seine Argumente nicht stichhaltig seien. Es sei unakzeptabel solche einsilbigen Antworten auf Anfragen zu erhalten, weshalb er sich weitere rechtliche Schritte vorbehalte. Bürgermeister Reden und Sekretär Aichner erklärten, dass der Ausschuss nicht dazu verpflichtet sei, seine Meinung zu begründen. Man müsse lediglich die vorgebrachten Punkte und Argumente zur Kenntnis nehmen und innerhalb von 30 Tagen über die Einwände entscheiden. Wolle man auf jeden einzelnen Punkt eingehen, müsse man eine Menge Techniker beschäftigen und Gutachten einholen. Christian Töchterle ergänzte, dass über die Argumente Monthalers dann ja ausgiebig diskutiert werden könne, sobald der Antrag von der Raumordnungskommission an die Gemeinde zur Abstimmung übermittelt werde.

Weihnachtsbeleuchtung

Norbert Franzelin lobte die schöne Weihnachtsbeleuchtung, die vom Tourismusverein aufgestellt wurde. Sie sei von Einheimischen und Touristen mit Freude aufgenommen worden und eine Bereicherung für das Dorf. Man solle aber nicht vergessen, dass Olang aus vier Fraktionen besteht und sich nicht alles nur auf Mitterolang konzentriert. Es sollten künftig auch die anderen Fraktionen berücksichtigt werden, um dem Leitsatz „vier Dörfer – eine Gemeinde“ gerecht zu werden. Vizebürgermeister Peter Paul Agstner erklärte, dass man sehr unter Zeitdruck gestanden habe und daher froh war, die Beleuchtung in Mitterolang zustande gebracht zu haben. Dies sei ein Anfang, der in Zusam-



In Oberolang soll an Stelle des heutigen Kinderspielplatzes am Zugang zur Kinderwelt, ein Ballspielplatz errichtet werden. Georg Monthaler hat einen Einwand gegen die Umwidmung des Areals eingebracht und zahlreiche Gründe angesprochen, die seiner Meinung nach dagegen sprechen, den Bolzplatz dort zu verwirklichen.

menarbeit mit heimischen Handwerkern vorstellen, dass in diesem Stil nach und gemacht worden sei und er könne sich nach das ganze Dorf gestaltet werde.



Aus der Zusammenarbeit zwischen dem Tourismusverein und heimischen Handwerkern sind einzigartige beleuchtete Elemente entstanden, die für viel Freude und eine besondere Stimmung gesorgt haben. Hat sich die Aktion in diesem Winter noch auf Mitterolang beschränkt, ist es denkbar sie im kommenden Jahr auf die anderen Fraktionen auszuweiten (Foto: Tourismusverein).

Aus dem Bauamt

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 01. Dezember 2016 bis 31. Jänner 2017

Johann Neunhäuserer

2016 / 83 / 14.12.2016

Helmut Oberegger

Variante 2: Abbruch Gebäude und Errichtung eines Wohnhauses (Endstand)

Bp. 502 K.G Olang

2016 / 84 / 14.12.2016

Gerald Lechner

Änderung der Zweckbestimmung im Dachgeschoss Büro - Dienstwohnung
Bp. 1240 M.A.7 K.G Olang

2016 / 85 / 15.12.2016

Marianna Innerhofer, Adolf Steger, Gerd Steger, Karin Steger

Kondominium Mautner-Errihtung Baulos 2
Bp. 44 M.A. 2 K.G Olang

2016 / 86 / 15.12.2016

Garage Grüner des Grüner Helmut Michael & Co. OHG

Errichtung einer Grenzmauer
Bp. 820 K.G Olang

2016 / 87 / 15.12.2016

Klaus Wolfsgruber

Variante 1: Abbruch mit Wiederaufbau und Erweiterung Wohngebäude mit Errichtung

einer unterirdischen Garage (Änderungen)

Bp. 480, Gp. 595/17 K.G Olang

2016 / 88 / 20.12.2016

Gemeinde Olang

Errichtung von öffentlichen WC-Anlagen und Adaptierung der best.

WC-Anlage im Gemeindehaus
Bpp. 1331, 1345 M.A.15 K.G Olang

2016 / 89 / 20.12.2016

Gernot Brunner

Variante 3: Abbruch und Wiederaufbau Wohnhaus (Endstand)
Bp. 1505 K.G Olang

2016 / 90 / 27.12.2016

Institut für den Sozialen Wohnbau des Landes Südtirol
Sanierung des Wohngebäudes
Bp. 674 K.G Olang

2016 / 91 / 29.12.2016

Barbara Töchterle, Günther Töchterle
Variante 1: Umbau und Erweiterung des Wohngebäudes (energetische Sanierung)-Endstand
Bp. 852 M.A. 1, 2, 3 K.G Olang

2017 / 1 / 03.01.2017

Olang Seilbahnen

Variante 1: Bau eines Bike-Trails von der Mittelstation der Aufstiegsanlage Olang 1 + 2 bis zur Talstation Olang 1 am Kronplatz (Änderungen)

Sommerpraktikum

Katharina Steinmair, Sekretariat

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass die Gemeindeverwaltung beabsichtigt, für die Sommerferien 2017 folgende Stellen zu besetzen:

Sommerpraktikant/in

zwei Stellen für den Gemeindebauhof - Zeitraum 03.07. bis 01.09.2017

Voraussetzungen für die Stellen sind:

- > Besuch der Oberschule
 - > Vollendung des 16. Lebensjahres
- eventuelle Angabe von gemeldeten Arbeiten

Interessierte Bewerber/innen reichen Ihr Gesuch auf stempelfreiem Papier innerhalb Montag, 20. März 2017 bis 12.00 Uhr im Gemeindesekretariat ein.



Wer Interesse an ein Sommerpraktikum im Gemeindebauhof hat, kann sich bis 20. März bei der Gemeindeverwaltung bewerben.



Strauchschnittsammlung

Die diesjährige Strauchschnittsammlung im Frühjahr, findet von Dienstag 18.04.2017 bis Sonntag 07.05.2017 an folgenden Sammelstellen statt:

- > Oberolang:
 - Parkplatz Erschbaum
- > Mitterolang:
 - alte Feuerwehrrhalle
- > Niederolang:
 - Parkplatz Schwimmbad/Fußballplatz
- > Geiselsberg:
 - Parkplatz oberhalb Friedhof
- > Gassl:
 - Parkplatz Gassl

Die Sammelstelle in Geiselsberg wurde zusätzlich eingerichtet, da dort Strauchschnitt und Balkonblumen vermehrt in Böschungen abgelagert wurden.

Die Bevölkerung ist gebeten diesen Dienst der Gemeinde anzunehmen und ausschließlich Strauchschnitt abzulagern. Restmüll ist in der privaten Mülltonnen zu entsorgen und Wertstoffe im Recyclinghof. Nur wenn keine anderen Müllarten abgelagert werden, kann die Strauchschnittsammlung auch in Zukunft garantiert werden.

Sandra Kargruber, Steueramt



Auch im heurigen Frühjahr kann Strauchschnitt bei den bekannten Sammelstellen abgelagert werden.

Sperrmüllsammlung im Recyclinghof

Sandra Kargruber, Steueramt

Die Gemeinden Rasen/Antholz und Olang haben beschlossen wiederum eine Sperrmüllsammlung für kleinere Mengen – max. 500 kg. bzw. 3 m³ pro Haushalt abzuhalten.

Die Sperrmüllsammlung findet am Samstag, 1. April 2017 von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr* und am Montag, 3. April 2017 von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Recyclinghof Rasen/Olang statt.

Größere Mengen müssen direkt an die Mülldeponie geliefert werden!

- > Sperrmüll: Plastik- und Teppichböden, lackiertes Holz, Spanplatten, Fensterrahmen, großes Plastik, Matratzen, Divane, Ski usw.
- > Achtung – kein Sperrmüll: Alteisen, Autoreifen, Kühlschränke, Fernsehgeräte und Computer. Diese Sachen können zu den normalen Öffnungszeiten im Recyclinghof abgegeben werden.

Der Preis je kg entsorgten Sperrmüll beträgt 0,30 Euro. Es wird die effektiv angelieferte Menge verrechnet! Die Bezahlung erfolgt direkt bei Anlieferung.

*Bitte unbedingt beachten: !!! Bei der normalen Öffnungszeiten des Recyclinghofes darf kein Sperrmüll abgegeben werden bzw. wird kein Sperrmüll angenommen!



Auch heuer kann im Frühling an zwei Tagen Sperrmüll im Recyclinghof abgegeben werden.

Müll, Abwasser, Trinkwasser: Tarife 2017

Barbara Jud, Gemeindereferentin

Mülltarif 2017 – am Beispiel eines 4-Personen-Haushalts:		
Jahr	2017 (+10% MwSt.)	2016 (+ 10 % MwSt.)
Grundgebühr	38,54 Euro	41,81 Euro
Mindestentleerungen (720 Liter)	30,24 Euro	29,52 Euro
INSGESAMT	68,78 Euro	71,33 Euro

Gebühr für die Entleerung der Restmüllbehälter:		
Tonne	2017 (+10% MwSt.)	2016 (+ 10% MwSt.)
80 Liter:	3,36 Euro	3,28 Euro
120 Liter:	5,04 Euro	4,92 Euro

Biomüllsammlung:		
Der Betrag der Kosten für Biomüll 2017 wird jährlich pauschal wie folgt berechnet:		
Tonne	Tarif 2017 (+ 10 % MwSt.)	Tarif 2016 (+ 10 % MwSt.)
120 Liter	36,00 Euro	36,00 Euro
120 Liter intensiv (4 Familien/Betriebe)	54,00 Euro	54,00 Euro
240 Liter	72,00 Euro	72,00 Euro

Abwassergebühr 2017:		
Kosten im Jahr 2017	Abwassermenge 2017	Tarif 2017
netto 348.509,33 Euro	235.000 m ³	1,47 Euro / m ³ (+ 10 % MwSt.)
Kosten im Jahr 2016	Abwassermenge 2016	Tarif 2016
netto 374.922,14 Euro	245.000 m ³	1,50 Euro / m ³ (+ 10 % MwSt.)

Trinkwassergebühr 2017:				
Kosten im Jahr 2017 Landwirtschaft 1/4	Wassermenge 2017	Grundbetrag pro Vertrag	Tarif 2017	Tarif 2017
netto 142.955,00 Euro	246.500 m ³	5,00 Euro	0,51 Euro / m ³ (+ 10 % MwSt.)	0,13 Euro / m ³ (+ 10 % MwSt.)
Kosten im Jahr 2016 Landwirtschaft 1/4	Wassermenge 2016	Grundbetrag pro Vertrag	Tarif 2016	Tarif 2016
netto 143.493,00 Euro	267.000 m ³	5,00 Euro	0,51 Euro / m ³ (+ 10 % MwSt.)	0,13 Euro / m ³ (+ 10 % MwSt.)

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an das Steueramt der Gemeinde – Frau Sandra Kargruber.

Musik, die von Herzen kommt und zu Herzen geht!

Mit einem Jubiläumskonzert im November 2016 hat der Männerchor Olang sein 40jähriges Bestehen gefeiert. Wir haben uns mit dem Ausschuss des Chors getroffen und ein Gespräch über Musik, Liedgut und Altersunterschiede geführt, bei dem auch die eine oder andere Anekdote nicht fehlen durfte.

Interview: Klara Wolfsgruber Di Francesco, Lukas Schnarf



Der Männerchor Olang beim Jubiläumskonzert am 12. November im Kongresshaus.

Die Chronik des Männerchors Olang, ist ein in braunes Leder gefasstes von Hand geschriebenes Dokument, das mit zahlreichen Bildern untermalt ist. Schriftführer Hermann Mair aus Mitterolang, hat darin den Weg des Männerchors Olang von seiner Gründung im Jahr 1976, über den Ankauf der Tracht ab dem Jahr 1996 bis hin zum 40 Jahr-Jubiläum im Herbst 2016 nachgezeichnet.

Bereits in den 50er Jahren gab es unter Kapellmeister Josef Steinmair einen Männerchor, der sich aus Mitgliedern der Musikkapelle zusammensetzte. Damals wurden Abende veranstaltet, die vom Chor musikalisch umrahmt wurden. Im Vorfeld der Rodel-Weltmeisterschaft in Olang im Jahr 1971 wurde dann ein Männerchor unter der Leitung von Franz Beikircher ins Leben gerufen, welcher bei der Weltmeisterschaft das Rahmenprogramm im Kongresshaus mitgestaltete.

Paul Neunhäuserer, Kassier und Notenarchivar des Männerchors erzählt, dass Pfarrer Philipp einige Jahre später auf der Suche nach einer geeigneten Person war, die das Chorwesen in Nieder- und Mitterolang betreut. Philipp wurde bei dem aus Onach stammenden Grundschullehrer und begnadeten Musiker Anton Molling fündig, und war auch die treibende Kraft dahinter, dass Molling nach Olang kam. Auf Initiative von Pfarrer Philipp und Toni Molling wurde dann 1976 der Männerchor Olang aus der Taufe gehoben. Bei seiner Gründung zählte der Chor 17 Sänger, von denen heute noch Paul Neunhäuserer, Robert Wieland und Erich Rauter als Sänger aktiv sind.



Dem Ausschuss des Chors gehören (v.l.n.r.) Paul Neunhäuserer, Walter Innerhofer, Franz Steger, Artur Neunhäuserer und Hermann Mair an.

Kleine und wirkungsvolle Konzerte

Die Anlässe zu denen der Männerchor auftritt sind im wesentlichen in den 40 Jahren die selben geblieben. Man ist nach wie vor eng mit der Pfarrei Nieder-Mittrolang verbunden und sieht seine Hauptaufgabe im Mitgestalten von Gottesdiensten. Im Zweijahresrhythmus organisiert man das Adventsingen und das Muttertagskonzert und tritt auch immer in den Heimatornen der Sänger auf. Immerhin zählt der Männerchor derzeit 24 Mitglieder aus drei Gemeinden und ungleich mehr Fraktionen. Allen gemeinsam ist der Bezug zu Olang, entweder durch die Verwandtschaft oder aus beruflichen Gründen. „Der Männerchor kommt immer dann zuwege, wenn es nicht weiß Gott was Großes braucht“ bringt es Hermann in seiner direkten Art und Weise auf den Punkt. Auch über den Nachwuchs müsse man sich Gott sei Dank keine allzu großen Sorgen machen. Wenngleich das Chorwesen generell unter Nachwuchssorgen zu leiden hat, kommt beim Männerchor Olang immer mal wieder ein Mitglied dazu.

Zum 20 Jahr-Jubiläum hat man sich die heute noch genutzte Tracht des Männerchors angekauft. Sie wurde vom Schneider Renzler aus Rasen gemacht, unter geistiger Mithilfe des Olangers Trachtenschneiders Ernst Neunhäuserer. Die Tracht orientiert sich am sogenannten Bauerngewandt – dem Sonntagsgewandt der Bauern. Chorleiter Walter Innerhofer ergänzt, dass man bei Auftritten oft für Kastelruther oder Sarntaler gehalten werde, da die dortige offizielle Tracht im Wesentlichen der Bauerntracht entspricht. Einige Zeit später hat man dann noch den Hut sowie die Schuhe angeschafft, womit die Tracht des Männerchors Olang komplett war.

Umbruch im Jahr 2007

Artur Neunhäuserer, seines Zeichens Vorsitzender des Männerchors, erinnert daran, dass bis 2007 Toni Molling mehr oder weniger in Eigenregie den Männerchor organisiert und musikalisch geleitet hat. Auch beim Ankauf der Tracht, hat er sein Geschick bewiesen und so manchem Bauern einen Baum als Unterstützung abgerungen, der dann verkauft wurde. Er hat auch viele Spenden gesammelt, denn Einkünfte hat ein Verein wie der Männerchor ja keine. Bei der Vollversammlung 2007 wurde dann erstmals ein Ausschuss gewählt, der sich seitdem um die Geschicke des Vereins kümmert. Kurz darauf ist Toni Molling ganz überraschend verstorben und hat auch im Chor ein großes Loch hinterlassen. Glücklicherweise hat man dann mit Walter Innerhofer einen neuen Chorleiter gefunden, der sich seitdem um alle musikalischen Belange kümmert. Franz Steger als Vizepräsident rundet den fünfköpfigen Ausschuss ab.

Umfangreiches Notenmaterial

Toni Molling hat im Keller seines Hauses eine sehr umfangreiche Notensammlung hinterlassen, erinnert Walter Innerhofer. Nicht umsonst sagte Tonis Frau manchmal, dass er mehr Zeit im Keller verbrachte als in der Wohnung. Ein großer Teil der Sammlung wurde dankenswerterweise dem Männerchor überlassen und konnte ins Probelokal in die Grundschule gebracht werden. Es war nun die Aufgabe von Notenarchivar Paul das Material zu sichten, zu sortieren und thematisch den verschiedenen Liedgattungen zuzuordnen. „Diese Aufgabe hat Paul mit Bravour geleistet“, lobt Chorleiter Walter seinen Notenarchivar und gewährt uns einen Blick in den Notenschrank. Fein säuberlich und farblich nach Themen sortiert umfasst das Archiv mittlerweile rund 500 Einzelstücke. Und ständig werden es mehr, ergänzt Paul.

Arthur Neunhäuserer zieht als Kopf der Truppe im Hintergrund die Fäden. Es ist nicht immer eine leichte Aufgabe, zumal der Altersunterschied zwischen den ältesten und jüngsten Sängern über 50 Jahre beträgt. Trotzdem gab es in Vergangenheit kaum größere Probleme, mit denen man sich auseinandersetzen musste.

Die Liebe zur Musik

Wie sie zum Singen gekommen sind, wollen wir von den Mitgliedern des Ausschusses wissen. Arthur und Paul erzählen, dass bereits ihr Vater im gemischten Chor gesungen hat und auch bei der Musikkapelle war. So ist die Musik dann auch ihnen gewissermaßen in die Wiege gelegt worden. Auf die Frage ob sie gemeinsam mit ihrem Vater gesungen haben, antwortet Hermann Mair „da hab schon ich mehr mit ihrem Vater gesungen als er mit ihnen“ und lacht. Mair selbst hat das Singen ab 1947 während seiner Schulzeit in Neustift unter Professor Gasser gelernt. Gasser war damals in der Kirchenmusik eine Koryphäe. Es wurde täglich gesungen, wodurch Hermann eine klassische Ausbildung in Kirchenmusik erhalten hat. Aber schon zuhause beim Großvater, der damals Chorleiter in Niederolang war, hatte Hermann häufig gesungen.

Walter Innerhofer bezeichnet seine Familie als nicht unbedingt musikalisch. Trotzdem hatte Walter zuhause schon relativ früh angefangen zu singen, wie seine Mutter ihm erzählt hatte. Ab der 1. Klasse Mittelschule sang er dann im gemischten Chor von Lehrer Molling. „Toni hat die Kinder ja gut aus der Schule gekannt und wusste, bei wem es passen könnte. Mit diesen wurde dann schon in der 5. Klasse Grundschule eine Stunde in der Woche geübt.“ Molling hat damals intensiv mit Pfarrer Philipp zusammengearbeitet. Rückblickend kann Walter sagen, dass diese beiden Menschen seinen Lebensweg wesentlich beeinflusst haben, so dass seine Mutter ihn dann auf die Kirchenmusikschule geschickt hat.

In der Familie von Franz Steger in Geiselsberg hatte das Kirchensingen Tradition. Schon die Mutter hatte im Chor mitgewirkt und so ist auch Franz irgendwie in die Rolle als Kirchensinger hineingewachsen. Franz erzählt, dass sie früher noch keine Noten singen konnten, sondern die Melodie geübt haben und dann den Text dazu aus dem Textbuch abgelesen haben. Die Noten habe man dann erst später gelernt und unter dem Chorleiter Franz Beikircher dann auch einige schöne Notenmessen, teilweise in Latein gesungen.

Walter erzählt, dass auch Pfarrer Philipp ein passionierter Sänger ist. Immer wenn es seine Zeit zulässt, ist Philipp bei den Proben des gemischten Chores an-



Ein Blick in die handgeschriebene Chronik des Männerchors: (v.l.n.r.) Schriftführer Herman Mair, Kassier und Notenarchivar Paul Neunhäuserer und Chorleiter Walter Innerhofer.

wesend. Singen ist gewissermaßen sein Credo und das Singen im Chor bereitet ihm sehr viel Freude.

Auftritte und Erlebnisse

Auf die Frage nach besonderen Erlebnissen oder Auftritten, die sich ins Gedächtnis gebrannt haben, herrscht zunächst Stille. Man hört förmlich wie die Chormitglieder in ihrer Erinnerung blättern. Nach und nach merkt man aber, dass es nicht das eine ganz besondere Erlebnis ist, an das man immer wieder zurückdenkt, sondern dass es eine Fülle an Ereignissen, kleinen und großen Konzerten, ernsten und heiteren Episoden sind, die die Geschichte des Männerchors Olang ausmachen.

Eines dieser Erlebnisse ist die gemeinsame Romfahrt der Olinger Chöre im Jahr 2012. Im Petersdom wurde unter der Leitung von Walter Innerhofer die von Hansjörg Mutschlechner komponierte Messe in Gedenken an Peter Sigmar aufgeführt. Der Gottesdienst wurde damals von einem Kardinal geleitet – „Do Popst isch ins et aussagong“ fügt Hermann lachend hinzu. In Erinnerung geblieben ist auch die musikalische Umrahmung der Veranstaltung zum 1. Weltkrieg im Kongresshaus, wo man alte Kämpferlieder einstudiert hat. Es gab zwar im Vorfeld unter den Sängern eine Debatte ob es sinnvoll sei Kriegslieder einzustudieren und auch nicht alle Sänger haben dann beim Konzert mitgewirkt. Man war sich hinterher aber einig eine Stimmung geschafft zu haben, die für einen Moment die Ereignisse dieser Zeit greifbar machen konnte.

Legendär ist unterdessen der Ausflug des Männerchors samt Familien nach Ridnaun ins Bergwerk Schneeberg. Jetzt im nachhinein könne man darüber lachen, meint Arthur. Aber ganz wohl war ihm als Verantwortlichen bei der ganzen Sache nicht. Man muss wissen, dass der Männerchor immer wieder Ausflüge macht, die von Arthur und Franz gemeinsam organisiert werden. Der Direktor des Südtiroler Bergbaumuseums Pepi Pahl, den man gut kannte, hatte den Männerchor zu einer Besichtigung des Bergwerks in Ridnaun eingeladen. Auf die Sorge, dass der zweistündige Fußmarsch zum Karlsstollen für einige der älteren Chormitglieder zu anstrengend sein könne, meinte Pahl nur, dass er sich schon etwas einfallen lassen werde. So organisierte er kurzerhand einen Hubschrauber, der in zwei Flügen die älteren Semester des Männerchors – unter ihnen auch Pfarrer Philipp - hinauf zum Eingang des Stollens flog. Den Rückweg durch den Karlsstollen meisterten alle zu Fuß, wenngleich teilweise „unter Lebensgefahr und auf allen Vieren kriechend“, wie Hermann mit einem Augenzwinkern anmerkt.

Gerne erinnert man sich auch an die Hochzeit von Markus Lanz zurück, wo man dem Brautpaar nach der Trauung im Hotel ein Ständchen singen durfte. Dass es Fotos von diesem Auftritt geben soll, wird vom Ausschuss vehement bestritten. Hermann merkt dazu an, dass das Essen im Hotel Rosa Alpina derart gut war, dass man anschließend nach St.Vigil gefahren ist, um sich dort mit Tirtlan den Bauch vollzuschlagen.

Sehr schöne Erlebnisse sind immer wieder die Gestaltung der Messen im Altersheim, wo man fühlt, dass man sehr willkommen ist. Chorleiter Walter erklärt, dass es ja generell so ist, dass man mit dem ausgewählten Liedgut die Menschen erreichen möchte. Wenn das Publikum die Musik versteht, dann fühlen sich die Menschen wohl und es gefällt ihnen. Arthur fügt hinzu, dass man schon beim Singen spürt, ob die Musik ankommt, ob ein Kontakt zwischen Musiker und Publikum hergestellt wird. Auch am Applaus hört man heraus ob es den Menschen gefallen hat oder ob sie die Musik nicht verstanden haben. Wenn der Applaus spontan und von Herzen kommt, ist es auch kein Problem wenn mal beim Kirchen applaudiert wird. Man spürt generell ganz intensiv die Unterstützung der Bevölkerung sowie der Geistlichkeit, selbst dann wenn es musikalisch nicht ganz hochwertig oder liturgisch ein-



Der Nachlass des Initiators und langjährigen Chorleiters Toni Molling; das Notenarchiv des Männerchors umfasst rund 500 Werke, die thematisch und farblich sortiert wurden.

wandfrei ist. „Ob wir immer gut singen, weiß ich nicht. Wir singen einmal gut und einmal besser“, bringt es Chorleiter Walter augenzwinkernd auf den Punkt.

Auf unsere Frage ob es auch Auftritte gibt, die daneben gegangen sind, erinnern sich Paul, Arthur und Walter an ein Konzert in St. Vigil, wo es schon beim Anstimmen eines Liedes, das man normalerweise im Schlaf singt, Probleme gab und das ganze Lied dann komplett daneben ging. Man habe sich von der Panne aber nicht den Tag verderben lassen und sei beim Heimweg über die Furkel gar einige Male noch eingekehrt.

Volkslied oder klassische Musik?

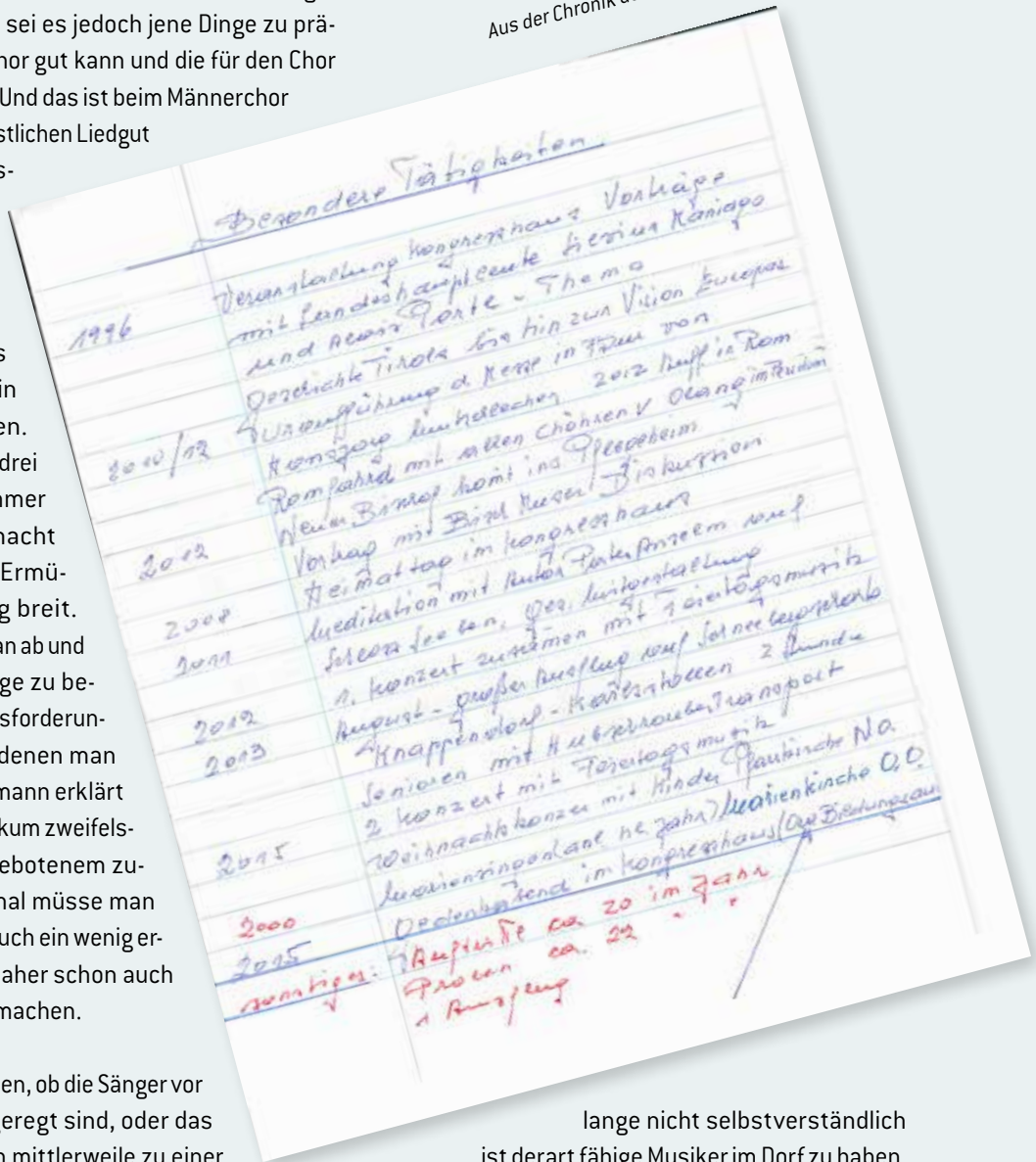
Wie überall gibt es auch beim Männerchor das eine oder andere Thema, wo man sich nicht ganz einig ist. Ein solches Thema ist beispielsweise die Frage, ob man sich mehr dem Volkslied oder aber dem klassischen Liedgut wie z.B. lateinischen Messen widmen soll. Chorleiter Walter erklärt dazu, dass die Sänger verschiedene Qualitäten haben. Hermann beispielsweise sei ein gut ausgebildeter Sänger, der über Jahre hinweg klassische Messen in Latein gesungen hat. Das Notenlesen ist für ihn wie Zeitunglesen für andere. Es sei verständlich, dass Hermann gerne etwas mehr klassische

Musik singen möchte und daher auch darunter leide, wenn man sich mehr dem Volkslied widme. Die Aufgabe des Chorleisters sei es jedoch jene Dinge zu präsentieren, die der Chor gut kann und die für den Chor gut singbar bleiben. Und das ist beim Männerchor Olang neben dem geistlichen Liedgut vor allem das Volkslied. Auch sind nicht alle Sänger derart gut ausgebildet, so dass es bei den Proben etwas mehr Zeit bedarf ein Lied einzustudieren. Wenn es dann nach drei oder vier Proben immer noch nicht sitzt, macht sich eine gewisse Ermüdungserscheinung breit. Trotzdem probiert man ab und zu auch andere Wege zu beschreiten und Herausforderungen zu suchen, an denen man wachsen kann. Hermann erklärt dazu, dass das Publikum zweifelsohne mit dem dargebotenen zufrieden ist. Manchmal müsse man das Publikum aber auch ein wenig erziehen und könne daher schon auch etwas klassisches machen.

Wir wollen noch wissen, ob die Sänger vor den Auftritten aufgeregt sind, oder das Singen vor Publikum mittlerweile zu einer Routine geworden ist. Aufgeregt ist man dann, wenn man unsicher ist, erklärt Paul. Walter ergänzt, dass man so wie beim Sport auch beim Singen gewisse Aufwärmübungen rund 15 Minuten vor Konzertbeginn macht. Man singt sich ein, legt den Fokus auf den Auftritt und erhält dadurch eine gewisse Sicherheit. Er als Chorleiter ist trotzdem manchmal innerlich aufgeregt. Seine Aufgabe ist es aber stets ruhig zu bleiben und den Sängern zu zeigen – ich bin ruhig, also wird's schon gehen! „Und darin ist der Walter ein richtiger Spezialist“ fügt Franz lachend hinzu.

Arthur erinnert daran, dass man sehr froh ist Walter als Chorleiter zu haben. Es ist ein Geschenk, weil es

Aus der Chronik des Männerchors



lange nicht selbstverständlich ist derart fähige Musiker im Dorf zu haben. Paul ergänzt, dass dies auch ein Verdienst von Pfarrer Philipp ist, weil er talentierte Leute im Dorf angeregt hat, sich der Musik zu widmen. So wie Pfarrer Philipp auch einen wesentlichen Anteil hat an der Gründung des Männerchors Olang vor nunmehr über 40 Jahren.

Lerndorf Olang

Lukas Schnarf, Broschüre „Lerndorf Olang“

Vorstellung der Projektergebnisse der Architekturstudenten aus Innsbruck zum Thema „neues Lernen“ in Olang.

Wie bereits bekannt, wurde vor einiger Zeit eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit der Problematik rund um das Schulgebäude auseinandersetzte. Um vielfältige Lösungsvorschläge für die Sanierung bzw. den Neubau der Grundschule zu erhalten, wurde der Vorschlag von Dr. Josef Watschinger – Schuldirektor in Welsberg – aufgegriffen und in Kooperation mit der Gemeindeverwaltung und der Fakultät für Architektur der Universität Innsbruck eine Ideenwerkstatt ins Leben gerufen. 18 Studierende haben sich im Rahmen einer Projektwoche im Herbst in Olang aufgehalten und sich mit der allge-

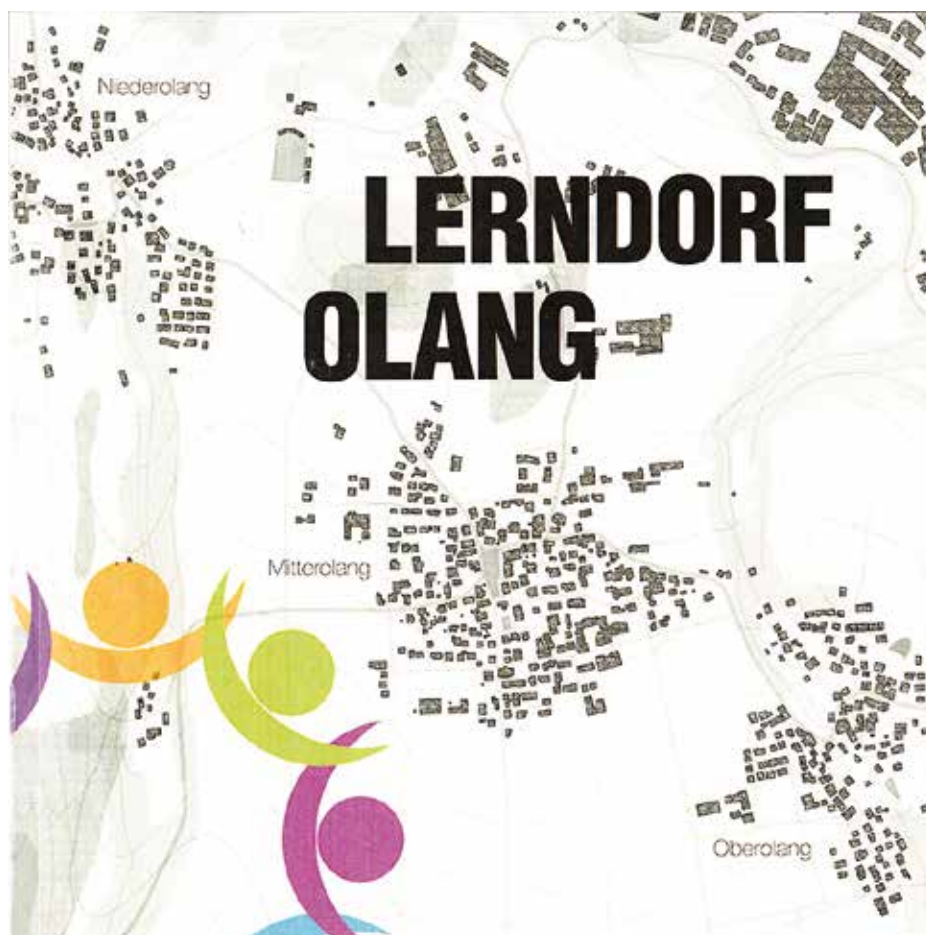
meinen Situation im Schulsprengel Olang und im Besonderen mit der Grundschule in Oberolang auseinandergesetzt. Es wurden eine Reihe von Lösungen erarbeitet, die dann am 20. Jänner von den Studenten vorgestellt wurden.

Zu dem interessanten Abend fanden sich zahlreiche Lehrer, Gemeindeverwalter, Vertreter des Schulsprengels und Architekturinteressierte im Kongresshaus ein – Eltern von Schülern hingegen ließen sich nur wenige blicken. Die Studenten stellten der Reihe nach die insgesamt elf Projekte vor und erklärten das Konzept

sowie die Idee, die hinter den Vorschlägen steckten. Die Entwürfe zeigen unterschiedliche Standorte der Schule im Dorf, teils unter Einbeziehung der Feuerwehalle oder unter Verwendung von Flächen im nahegelegenen Park. Ein Projekt schlägt eine „Eselbrücke“ über dem Brunstbach als Schulraum vor und verbindet das was vom Bach getrennt wird. Zwei andere Vorschläge sehen eine „Lernwelt“ bzw. ein „Lernzentrum“ neben dem Wohn- und Pflegeheim in Mitterolang als Lösung vor. In einem Projekt wird sogar das ganze Dorf zum Lernlabor erhoben. Allen Projekten ist gemeinsam, dass sie sich intensiv mit der pädagogischen Ausrichtung der Schule auseinandergesetzt haben und einige gute Lösungsvorschläge für das Schulgebäude aufgezeigt haben, die in einen künftigen Ideenwettbewerb einfließen könnten.

Als nächste Schritte wird sich die Arbeitsgruppe treffen und über die weitere Vorgehensweise beraten. Die vorgestellten Projekte der Architekturstudenten sind im Rathaus ausgestellt und können während der Öffnungszeiten besichtigt werden.

Die Ergebnisse der Lehrveranstaltung wurden von der Fakultät für Architektur der Universität Innsbruck in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Olang in einer Broschüre veröffentlicht. Die Projekte können im Rathaus besichtigt werden.



Event mit Weitblick – die Olinger Umwelttage 2016

Elisabeth Brunner, Umweltgruppe Olang



Bei der Öko-Modeschau wurde Bekleidung aus Hanf vorgestellt.

Vom 18. bis zum 20. November 2016 herrschte im Kongresshaus von Olang reges Treiben. Bereits zum 3. Mal organisierte die Umweltgruppe Olang die Umwelttage. Auf dem Programm standen Diskussionen und Debatten mit Fachleuten, eine Öko-Modenschau, die Vorführung des Films „Landraub“ von Kurt Langbein und ein Bio- Bauernmarkt. Außerdem waren einige musikalische Leckerbissen zu hören, wie die Trommeldarbietungen von „Mais Uma“, der Liedermacher „Oachale fan Toule“ und Hermann Kühbacher von der Musikgruppe „Titlà“. Neu war die Kochshow mit Küchenmeister Peterpaul Komar, der einige Gerichte aus Pustertaler Rüben zubereitete und diese zur Verkostung anbot.

Markus Lobis begleitete und moderierte die Umwelttage, die sich diesmal mit dem komplexen Thema der Landwirtschaft beschäftigten. Bei der Diskussion am

Freitag, wurde mit Bauernbundbezirksobmann, Anton Tschurtschenthaler und dem Obmann von Bioland Südtirol, Michael Oberhollenzer, über den Anbau und die Vermarktung von biologischen Lebensmitteln diskutiert. „Wenn wir in Südtirol, bei 500.000 Einwohnern und 30 Millionen Nächtigungen nicht im Stande sind unsere Produkte zu vermarkten, ist uns nicht zu helfen“, betonte Oberhollenzer in der Diskussionsrunde.

Comboni Missionar Bruder, Bruno Haspinger, erzählte im Anschluss an den Film am Samstag, wie er hautnah und unter Lebensgefahr miterlebte, was Landraub bedeutet. Er schilderte eindrucksvoll, in welchen Missstand die ansässige Bevölkerung dadurch gestürzt wird und für viele Familien das zunächst gesicherte Einkommen in ein „nicht mehr Auskommen“ übergeht. „Armut macht sich breit - Unfassbar – unverantwortlich – unmenschlich“, so Haspinger.

Den Organisatoren der Umwelttage ging es vor allem darum, die Konsumenten zu informieren und ihnen diese Missstände aufzuzeigen. Die Macht des Konsumenten wird vielfach unterschätzt – die Gemeinschaft ist kraftvoll und stark! Mahatma Gandhi drückt es im folgenden Zitat so aus: „Die Menschen zögern oft, einen Anfang zu machen, weil sie fühlen, dass das Ziel nicht erreicht werden kann. Diese Geisteshaltung ist genau unser größtes Hindernis auf dem Weg zum Fortschritt, ein Hindernis das jeder Mensch, sofern er nur will, aus dem Weg räumen kann“

Die Umwelttage haben sich somit zu einer Plattform und zum Treffpunkt für Menschen mit alternativen und kreativen Ideen entwickelt. „Die viele Arbeit hat sich gelohnt“, so Elisabeth Brunner, verantwortlich für Organisation und Koordination der Umwelttage. „Ich freue mich über die steigenden Besucherzahlen und über die vielen positiven Rückmeldungen der Umwelttage. Viele fleißige Hände haben zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen. Deshalb möchte ich allen meinen herzlichen Dank aussprechen: dem gesamten Vorstand der Umweltgruppe Olang, allen Mitwirkenden und Teilnehmern, den KVW-Ortsgruppen, den Olinger



Die Umweltgruppe Olang freut sich über die zahlreichen Besucher anlässlich der 3. Olander Umwelttage im Kongresshaus.

Bäuerinnen, den Sponsoren, den Mitträgern und den stillen Gönnern!“

Die Umweltgruppe Olang hat mit den Vorbereitungen zu den 4. Olander (Um)Welttagen bereits begonnen

und freut sich, so eine Veranstaltungsreihe, die sich durch Qualität und Wirkung weit über die eigenen Dorfgrenzen hinaus auszeichnet, ins Leben gerufen zu haben.



Beim Bio-Bauernmarkt am Sonntag präsentierten auch einige Olander ihre Produkte.

50 Jahre -Fischerverein Olang

Anton Zingerle, Präsident Fischerverein Olang

Der Fischerverein Olang hat anlässlich seiner 50-Jahrfeier am 26. November 2016 im Kongresshaus Olang die Olinger Fischer und viele Behördenvertreter aus dem ganzen Land zum „Galaabend der Fischerei“ eingeladen.

Nach der Begrüßung der Gäste durch den Vereinspräsidenten Anton Zingerle und den Grußworten des Landesrates Arnold Schuler, wurde die Festrede vorgelesen, deren Auszug hier teilweise wiedergegeben wird.

„Schon unsere Vorfahren waren Jäger und Sammler und Fischer(!), wie archäologische Funde in Südtirol belegen - und wir sind es heute noch! Fischereilich wurden unsere heimischen Gewässer - die Rienz, der Antholzerbach, der Brunst- und Furkelbach - im „Tiroler Fischereibuch Kaiser Maximilians 1.“ aus dem Jahre 1504 erstmals erwähnt. Darin wurde den Fürsten das Recht zur Fischerei übertragen.

So war in unserem heimischen Gewässer bis zum Bau des Olinger Stausees, der sein Wasser aus den vorhin genannten Gewässern bezieht (Inbetriebnahme Wasserkraftwerk 1958, Inbetriebnahme Stausee 1959), die Fischerei den Grafen zu Welsberg vorbe-

halten. Mit der Grundregulierung wurde das Fischereirecht dem damaligen Betreiber des E-Werkes übertragen. Ab diesem Zeitpunkt war die Fischerei der ganzen Bevölkerung zugänglich. Tageskarten zum Fang von Fischen wurden verkauft. Es begann ein regelrechter Boom, was das Fischen im Pustertal betrifft und er hält bis heute an - zumindest in Olang.

Nun ging es Schlag auf Schlag. Im Jahre 1966 wurden sämtliche Fischereirechte des E-Werkbetreibers in Südtirol (Montecatini-Edison S.P.A) an den im selben Jahr neu gegründeten staatlichen Fischereiverband FIPS verpachtet. Unsere damaligen Väter, Fischer und - man kann sagen Pioniere - haben sofort reagiert und erkannt, dass sie nur Ansprüche auf die Fischerei in unseren heimischen Gewässern stellen können, wenn sie sich zu einem Verein zusammenschließen.

So haben am 15. April 1966 unsere Fischer Josef Agstner (als Präsident), Ferdinand Aichner, Walter Thomaser, Dr. Karl Kofler, Karl Jud, Max Aichner und Peter Cardini den Gründungsakt des „Sportfischervereines Olang“ notariell registrieren lassen. Der Fischerverein Olang war geboren und er hat bis zur heutigen Jubiläumsfeier viele Sonnen- und Schattenzeiten miterleben dürfen.



Der vom Vereinsausschuss dezent dekorierte Saal erwartet die Gäste zum Galaabend der Fischerei

Bereits im Jahre 1971, also fünf Jahre nach der Gründung, hatten die damaligen Fischer unter Präsident Ferdinand Aichner Ansprüche an die Fischerei am und um den Stausee Olang an die Montecatini-Edison S.P.A. gestellt. Trotz unterstützendem Schreiben der damaligen Gemeindeverwaltung von Olang unter Bürgermeister Jud, waren alle Bemühungen erfolglos: Die heimischen Fischgewässer blieben in auswärtiger Hand. Mit Landesfischereigesetz Nr. 28/1978 ging die Zuständigkeit der Fischerei vom Staat auf die Autonome Provinz Bozen-Südtirol über - zum Wohle der Fischerei in Südtirol aber auch zum Nachteil der Fischer. Denn ab diesem Zeitpunkt bedarf es für Provinzansässige einer Fischerprüfung zur Ausübung der Fischerei in Südtirol! In diesem Gesetz wurde unter anderem auch die Vergabe von heimischen Gewässern an örtliche Fischervereine geregelt.

Die damalige Vereinsspitze des Fischervereines Olang wollte nichts unversucht lassen und hat nichts Eiligeres unternommen, als bereits am 01. Jänner 1979 - sofort nach Inkrafttreten des Landesfischereigesetzes - ein Gesuch an den damaligen Landesrat Durnwalder zu schicken, um die Konzession für die Fischerei im Brunst- und Furkelbach zu beanspruchen. Leider erfolglos, denn es wurde ihnen seitens des Landesrates mitgeteilt, dass es sich beim Brunst- und Furkelbach um kein freies Gewässer handle, sondern die Fischerei sich im Eigentum der Montecatini-Edison S.P.A. befände und sie deshalb die Fischerei nicht im Konzessionswege dem Fischerverein Olang übertragen könnten.

Die Jahre vergingen und die italienische Steuerbehörde interessierte sich zunehmend für die Machenschaften der Vereine, ob ihre erwirtschafteten Gelder, Einnahmen usw. nicht zu versteuern wären und es kam das Gesetz für ehrenamtliche Organisationen heraus. Am 31. März 1998 wurde der Fischerverein Olang in das Verzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen eingetragen. Zuvor mussten wir selbstverständlich die Vereinsstatuten vom Gründungsakt des Fischervereines Olang aus dem Jahre 1966 abändern, das geschah am 29. November 1997.

Die Arbeit des Ausschusses, die Verwaltung der Mitglieder und die Organisation von Veranstaltungen er-



Von rechts nach links: Landesfischereipräsident Meinhard Mayr mit Gemahlin, Bürgermeister Georg Reden, Landesrat Arnold Schuler, Bezirksjägermeister Christian Tächterle mit Frau.

wiesen sich ab der Eintragung in das Verzeichnis der ehrenamtlich tätigen Vereine als erschwerend, da der Vereinssitz offiziell beim jeweiligen Vereinspräsidenten lag und keiner wollte sämtliche in den Jahren angesammelten Vereinsunterlagen, Chroniken aber auch Vereinseigentum bei sich zu Hause aufbewahren. So richteten wir ein Ansuchen an die Gemeindeverwaltung von Olang, um für unsere Vereinstätigkeit eine Räumlichkeit zu bekommen. Im Jänner 2007 wurde unser Wunsch endlich erfüllt und so konnten wir hier im Kongresshaus Olang das neue Vereinslokal beziehen. Geschätzte Gemeindevertreter – danke dafür, denn ohne diese Bleibe wären die Olinger Fischer arme heimatlose Vagabunden!

Bereits 2008 präsentierte sich unser Verein mit einer eigenen Internetseite im globalen Netz der weltweiten „stillen Narren“ den Fischern. Wir haben hier ein weltweites Instrument der Kommunikation, der Fortbildung, des Erfahrungsaustausches und vieles mehr! Da unser Verein einen neuen Sitz hatte, mussten die Vereinsstatuten bei der Jahreshauptversammlung am 30. Jänner 2010 abgeändert werden, um den künftigen Herausforderungen gewachsen zu sein. Wiederum änderte sich unsere Bezeichnung: Aus dem „Sportfischerverein Olang“ wurde der „Fischerverein Olang“. Mit Recht, wie ich finde, denn Fischen ist für mich kein Sport, sondern ein Fischer ist der Bauer der Gewässer, der besonnen Fische der Natur als Nahrung entnimmt, ohne den Fischbestand zu gefährden, und der auch die fischfressenden Vögel als seine Rivalen toleriert.

Als das Land Südtirol in das florierende Stromgeschäft einstieg, waren wir Olinger Fischer zunächst erfreut darüber, in der Meinung endlich unsere heimischen Gewässer laut Landesfischereigesetz bewirtschaften zu dürfen.... wieder weit gefehlt. Denn die Neuverpachtung der Fischereien der E-Werke wurde zur Chefsache erklärt, sprich der damalige Landeshauptmann Durnwalder hat uns lediglich die kleinen Aufzuchtgewässer Furkel- und Brunstbach überlassen, während der Löwenanteil wieder an Bozen ging. So bewirtschaftet nun der Olinger Fischerverein seit 2011 erfolgreich diese Gewässer.

Die 50-Jahre-Erfolgsgeschichte „Fischerverein Olang“ ist geprägt durch eine rege Vereinstätigkeit, welche nicht nur in der Organisation von Gemeinschaftsfischen besteht, sondern weit darüber hinausgeht! So beteiligte sich der Fischerverein Olang bei verschiedenen Veranstaltungen wie etwa dem Biathlon in Antholz, bei Jubiläumsfesten anderer örtlicher Vereine, aber auch bei den Rodelveranstaltungen in Olang wirkten wir oft mit. Neben Lehrfahrten, verschiedenen Ausflügen und Fahrten zum Meeresfischen an die Adria, trugen wir z.B. in Oberrasen auch die Vollversammlung des Landesfischerverbandes Südtirol, anlässlich unseres 40 Jahre Bestandsjubiläums aus. Kegelabende, Wattturniere, Mondscheinrodeln und Fußballspiele mit anderen Vereinen runden unser Tätigkeitsfeld ab, wobei wir vor allem darauf bedacht waren, Kameradschaftlichkeit zu fördern.



Die Jubilare Engelbert Aichner und Josef Ringler.



Einige Gäste während der Rede von Landesrat Arnold Schuler.

Die fischgerechte Ausbildung unserer Fischer war dem Verein stets ein großes Anliegen, weshalb wir uns schon vor Jahren dazu entschlossen haben, Vorbereitungskurse zur Fischerprüfung zu veranstalten. Dabei legen wir besonderes Augenmerk auf Professionalität und Anschaulichkeit, weshalb der Kurs auch mit einem Pflichtbesuch des Aquariums „Aquaprad“ in Prad im Vinschgau abschließt.

Mit Stolz kann ich heute sagen, dass sich der Fischerverein Olang zur Hochburg der Fischerei im Pustertal emporgearbeitet hat und heute im ganzen Lande für Qualität und Kameradschaftlichkeit bürgt!“

Während der 50-Jahrfeier wurden den langjährigen Mitgliedern Ehrenurkunden für ihre Vereinstreue und die Mitarbeit im Verein verliehen. Darunter waren auch Josef Ringler und Engelbert Aichner, zwei Gründungsmitglieder, die bis heute Mitglied und somit bereits seit 50 Jahren dabei sind. Beim Essen wurden viele alte Fotos aus 50 Jahren Vereinsgeschichte gezeigt, und es wurde gestaunt und viel gelacht.

Der Abend fand dann bei Musik und Tanz einen gemütlichen und gelungenen Ausklang. Die Bilder zu dieser Veranstaltung können unter: www.fischerei-olang.net/webseite/index.asp?menupunkt=605 angeschaut werden.

Tätigkeitsbericht der Bäuerinnenorganisation Olang der Jahre 2015-2016

Margit Pineider, Bäuerinnenorganisation Olang

Die letzte Vollversammlung fand am 30. November 2016 im Gasthof „Oberriedl“ statt. Zuerst haben wir uns in der Pfarrkirche von Oberolang getroffen, wo wir gemeinsam mit Herrn Pfarrer Rüdiger Weinstrauch eine Adventsandacht mit besinnlicher Licht-Meditation gefeiert haben.

In den letzten zwei Jahren haben wir mehrmals traditionelle bäuerliche Buffets zubereitet, die bei der Bevölkerung immer sehr geschätzt wurden. Bei der Zubereitung verwenden wir vorwiegend unsere eigenen naturbelassenen Produkte. Im März wurde ein Brotbackkurs organisiert. Frau Maria Prader zeigte den Interessierten, wie man verschiedene Brot und Hefeteige herstellt. Am Ende zierte eine stattliche Anzahl von schmackhaften Brotsorten den Tisch. Der Vortrag von der bekannten Ärztin Dr. Tomasi „Gesundheit geht durch den Darm“ war auch sehr gut besucht.

Mit Hilfe von Bauernbund und Bauernjugend haben wir 2015 bereits zum 15. mal die Besucher am Tag der offenen Tür bei der Gärtnerei Obojes verköstigt. In all den Jahren konnte der stolze Betrag von 24.000 Euro dem bäuerlichen Notstandsfond gespendet werden. 2015 konnte der Betrag von 2.500 Euro einer Familie aus Laien übergeben werden, denen der Stadel abgebrannt ist. 2016 bekam den Erlös von 2.150 Euro eine Witwe aus Pfunders mit drei minderjährigen Kindern.

Im Mai gings zur Kräuterwanderung in die Achmühle zum Schnatterlehen. Bei einer gemütlichen Wanderung hat uns Elisabeth vieles über die Verwendung und Zubereitung der verschiedenen Wildkräuter erklärt. Das Krapfenfest der letzten zwei Jahre war auch wieder gut besucht. Bei den Gästen und der Olinger Bevölkerung findet dieses Fest großen Anklang. Ein herzliches Dankeschön geht an die fleißigen Frauen die jedes Jahr tatkräftig mithelfen.

Im Mai 2015 organisierte die Ortsgruppe Rasen Antholz die Frühlingsfahrt nach Altrei. Den Frühlingsbe-

ginn 2016 nutzten wir dazu eine Lehrfahrt ins Vinschgau zu organisieren. Zuerst besichtigten wir die Bäckerei Angerer, am Nachmittag den Biobetrieb Kandlwaalhof.

Die Bezirksbäuerinnentage fanden 2015 am 6. Oktober, und 2016 am 19. November statt. Der Landesbäuerinnentag war 2015 am 22. März in Bozen. 2016 feierten die Bäuerinnenorganisationen ihr 35 jähriges Bestehen mit Fahnensegung im Dom von Brixen. Die Bezirkswallfahrten im Mai gingen 2015 nach Sand in Taufers und 2016 nach Rasen Antholz. In Zusammenarbeit mit dem KVV Oberolang und der Volkshochschule organisierten wir „Selbstlernzentrum Mobil“ zu insgesamt sechs Einheiten.

Bürgermeister Georg Reden hat sich für die stets gute Zusammenarbeit bedankt. Ein großes Lob wurde auch von der Bezirksbäuerin Rita Verginer ausgesprochen, sowie dem SBB-Obmann Stellvertreter Dietmar Pörnbacher, und dem Vertreter der Senioren Johann Schnarf.

Bei einer Marende und köstlichen Krapfen haben wir den Nachmittag gemütlich ausklingen lassen.



Das Krapfenfest im Park von Mitterolang findet großen Anklang bei Gästen und Einheimischen.

Pfarrchor Olang

Notburga Vieider, Pfarrchor



Am Cäcilien Sonntag wurden zwei Mitglieder des Pfarrchors für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt.

Im November feierte der Pfarrchor Olang seine Patronin, die hl. Cäcilia. Neben der festlichen Gestaltung des Gottesdienstes ist an diesem Tag die Ehrung von langjährigen Mitgliedern ein besonderer Höhepunkt. Diesmal konnte der Obmann die Ehrenurkunde des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols für 25jährigen Dienst an der Kirchenmusik an Johanna Hofer Unterberger und an Hansjörg Ellemunter überreichen. Beiden herzliche Gratulation und ein großes Dankeschön für ihren Einsatz!

Anders als normalerweise üblich verschoben wir das traditionelle Cäcilienessen auf den Dezember, um es mit unserem Chorausflug verbinden zu können, wofür wir uns etwas Besonderes haben einfallen lassen. Am 8. Dezember gestalteten wir zuerst den Gottesdienst zum Hochfest der Unbefleckten Empfängnis und machten uns anschließend mit dem Bus auf den Weg nach Brixen.



Ein besonderes Erlebnis für die Sängerinnen und Sänger des Pfarrchors war der Besuch der Operette „Gräfin Mariza“ im Forum von Brixen.

Die erste Station machten wir im Herberthaus, wo wir Missionar Hans Willeit mit einem Ständchen zu seinem 50jährigen Priesterjubiläum gratulierten und ihm alles Gute wünschten. Er war sichtlich erfreut über den Besuch aus Olang. Anschließend machten wir es uns im Gasthaus „Grüner Baum“ in Brixen gemütlich und ließen uns ein vorzügliches Mittagessen schmecken.

Höhepunkt des Ausfluges war am Nachmittag der Besuch der Operette „Gräfin Mariza“ im Forum von Brixen. Alle waren begeistert von dieser unterhaltsamen, gelungenen Vorstellung.

Voller schöner Eindrücke kehrten wir am Abend wieder nach Olang zurück.

Unserem Obmann Karl ein herzliches Dankeschön für seinen Einsatz und für die hervorragende Organisation dieses schönen Ausfluges!



Zu Besuch bei Missionar Hans Willeit im Herberthaus.

Musiksommer wieder ein großer Erfolg

Matthias Hofer, Bildungsausschuss Olang



Das Abschlusskonzert der Jungbläserwoche lockte zahlreiche Zuhörer in den Park von Mitterolang.

Auch im vergangenen Sommer fanden wieder verschiedene Konzerte im Rahmen des „Musiksommer Puster tal“ in Olang statt.

Im August fanden drei Kirchenkonzerte in Nieder-, Mitter- und Oberolang statt. Diese erfreuen sich stets großer Beliebtheit, vor allem bei Einheimischen, aber auch bei Gästen. Höhepunkt des vergangenen Jahres war aber sicherlich das Abschlusskonzert der Jungbläser-

woche B - Musicalwoche im bis zum Bersten gefüllten Park von Mitterolang. Es war beeindruckend, wie viele junge Menschen sich für Musik begeistern und mit der Musik andere mitreißen.

Die Arbeitsgruppe „Musik Sommer“ der Gemeinde Olang wird auch weiterhin alles versuchen um im Sommer wieder einiges für Musik und Kultur zu organisieren.

Alpenverein Olang: 58. Jahres- hauptversammlung

Alexandra Felder, AVS Sektion Olang



Unsere „neuen“ Jugendführer: (v.l.n.r.) Moritz Mairl, Regina Pörnbacher, Matthias Baumgartner und Sabine Bachlechner als Bezirksvertreterin.

Am 7. Jänner 2017 fand im Kongresshaus die diesjährige Jahreshauptversammlung der AVS Sektion Olang statt. Die Erste Vorsitzende Kathrin Mutschlechner konnte über 80 Mitglieder begrüßen.

In ihrer Rückschau blickte sie auf ein sehr arbeitsintensives und interessantes Vereinsjahr 2016 zurück, wobei erfreulicherweise fast alle geplanten Touren durchgeführt werden konnten. An insgesamt 71 Tagen fanden Veranstaltungen des AVS Olang statt und das mit insgesamt 999 Teilnehmern. Das sind Zahlen,



25 Jahre Mitgliedschaft: Erich Rauter, Ernst Oberlechner, Barbara Töchterle, Gertraud Oberlechner, Monika Mayr.

die sich sehen lassen können. Bei der Wegeinstandhaltung wurden im letzten Jahr an die 200 ehrenamtliche Stunden geleistet.

Drei junge Mitglieder haben die Ausbildung zum Jugendführer im AVS erfolgreich abgeschlossen: Gratulation an Regina Pörnbacher, Matthias Baumgartner und Moritz Mairl. Eigens angereist war die Bezirksvertreterin der AVS Jugend Sabine Bachlechner um den drei frischgebackenen Jugendführern ihr Diplom zu überreichen und als Einstandsgeschenk einen ordentlichen Rucksack zu übergeben. Wir wünschen den Dreien viel Freude und Genugtuung bei ihrer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Bei gar einigen Veranstaltungen haben sie ihr Talent und Können schon unter Beweis gestellt. Strahlende Gesichter und Aussagen wie „dou kimm i sicho wiedo“ sind Beweis genug dafür.

An dieser Stelle bedankte sich unsere Vorsitzende bei allen Mitsreitern, Freunden und Gönnern, bei den Grundbesitzern, durch deren Gründe die Wege führen, bei den Hüttenwirten, bei den Ausschussmitgliedern und bei allen, die dem Verein im Laufe des Vereinsjahres mit Rat und Tat beigestanden haben. Ein großer Dank gebührt natürlich auch der Vorsitzenden selber. Sie trägt am Ende die Verantwortung für den Verein, vertritt ihn bei allen Gremien und spendet einen großen Teil ihrer Freizeit diesem Ehrenamt. Danke Kathrin.

Die Tätigkeitsberichte des Vereins, der Jugend und der Senioren wurden dann sehr ausführlich in Wort und Bild vorgetragen. Barbara Töchterle, die Schatzmeisterin, trug den Kassabericht vor und wurde anschließend sowohl von den Rechnungsprüfern als auch von der Versammlung entlastet. Meinrad Zingerle, der Vorsitzende des Bergrettungsdienst im AVS von Olang stellte einen Streifzug durch das vergangene BRD-Jahr vor. Ein Höhepunkt war sicherlich die Einweihungsfeier des neuen BRD Lokals, in dem auch der Alpenverein erfreulicherweise sein neues Heim einrichten konnte. Edi Feichter, der Vorsitzende des AVS Bezirks Pustertal, gratulierte der Versammlung zu den Tätigkeiten

und Georg Larcher überbrachte die Grüße der Landesleitung. Georg Reden, der Bürgermeister, brachte in seiner Rede seine Freude über die Tätigkeiten des AVS zum Ausdruck, über die Wegeinstandhaltung, die Arbeit mit der Jugend und über die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung.

Erfreulich gestaltete sich auch heuer wieder die Verleihung der Ehrenabzeichen. Obwohl sich gar einige aufgrund einer Grippewelle entschuldigen mussten, konnten unter den Anwesenden 14 Mitglieder für 25, 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt werden. Gerne nahmen wir auch die Ehrung von Elsa Holzer vor, die für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurde.

Nachdem der offizielle Teil der Versammlung abgeschlossen war, machte noch ein wunderschön aufgenommenes Stück Kletterseil die Runde. Jeder konnte seine Bergerfahrung unter Beweis stellen und die Länge des Seils abschätzen. Die Sache wurde sehr ernst genommen, das Seil genauestens untersucht, Schlingen gezählt, das Gewicht geschätzt, es wurde multipliziert und dividiert, und am Ende stand der Sieger des Schätzspiels fest: Konrad Brunner fehlte bei 33,345 m Seillänge nur 12 cm ab. Man kann sagen: Die Erfahrung hat gesiegt! Die fünf besten Schätzer bekamen anschließend kleine Sachpreise überreicht.



Aichner Meinhard wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt...



Die Geehrten für 40 Jahre Mitgliedschaft: v.l.n.r.: Horst, Elmar und Toni Mutschlechner, Johann Rudolf Egger, Franz Jud, Alexandra Felder, Preindl Michael.

Die Gulaschsuppe ließen sich dann auch alle schmecken und so endete ein netter Abend in gemütlicher Runde.



... und Elsa Holzer für 60 Jahre Mitgliedschaft beim Alpenverein.

Räuchergefäße selbst gemacht

Olinger Adventkalender

Rosa Rauter, KVW Mitterolang

Die KVW Ortsgruppe Mitterolang organisierte anlässlich der bevorstehenden Weihnachts- und Räucherzeit einen Bastelkurs mit Frau Elisabeth Kammerer. Unter ihrer bewährten Anleitung fertigten wir Gefäße aus Ton an, die zum Räuchern von Weihrauch und anderen Harzen, Kräutern und Ölen geeignet sind.

So entstanden richtige Kunstwerke, über die wir uns freuten, wie über ein vorzeitiges Weihnachtsgeschenk. Danke Elisabeth!



Einige Eindrücke vom Bastelkurs des KVW.

Projekt Le0 – Olander helfen kräftig mit

Le0 – Lebensmittel und Orientierung für bedürftige Menschen

Josef Unteregelsbacher, Koordinator Projekt Le0



In der Lebensmittelausgabestelle am Parkplatz Nordring in Bruneck, können Berechtigte einmal wöchentlich Lebensmittel bekommen.

Liebe Olanderinnen und Olander, liebe Geiselsbergerinnen und Geiselsberger,

ich bin richtig erfreut und glücklich, wie viele Lebensmittel, Toilettensachen, Geld und andere Sachen, Sie am 13. August 2016 für das Projekt Le0 gespendet/ eingesammelt haben. Im Namen der notleidenden Menschen sage ich vielen, vielen Dank. Ein großes Vergelt's Gott für die Koordination der Lebensmittelsammlung und allen die dabei mitgearbeitet haben. Ein Danke den Geschäftsinhabern, die die Lebensmittelsammlung durchführen ließen.

Einige Informationen: Zurzeit werden an 94 bedürftige Personen (+ Angehörige) Lebensmittel ausgegeben. Wenn viele Ehrenamtliche unterstützend mithelfen und die Spender/innen sich mit den Bedürftigen solidarisch zeigen, kann das Projekt Le0 (Lebensmittel & Orientierung) weitergeführt werden. Vogelt's Gott!

Es ist sehr erfreulich, stimmt aber etwas traurig, dass sich immer mehr „unserer Mitbürger“ des gesamten Pustertales getrauen (müssen) den Dienst in Anspruch zu nehmen. Wenn Sie Menschen kennen, wo sie glauben, dass sie „bedürftig“ sind, sprechen Sie sie bitte an und weisen sie auf diesen Dienst hin. Lebensmittel und auch andere Sachen können persönlich während der Öffnungszeiten (dienstags und mittwochs von 8:00 Uhr bis ca. 10:00 Uhr und freitags von 14:00 Uhr bis ca. 17:00 Uhr) bei der Lebensmittelausgabestelle abgegeben werden.

Informationen über das Projekt erhalten Sie persönlich oder auch telefonisch (Telefonnummer vom „Le0-Häusl 3427008967) während der Öffnungszeiten.

Wer das Projekt mit Geldspenden unterstützen möchte, steht bei der Raika Bruneck ein Konto zur Verfügung (IBAN IT300803558242000400649996).

Bildungsausschuss ohne Vorstand

Neuwahlen mangels Kandidaten nicht möglich

Birgit Hofer, Bildungsausschuss Olang

Am Mittwoch, den 18. Jänner fand die ordentliche Hauptversammlung des Vereins Bildungsausschuss Olang im Kongresshaus statt. Nach Genehmigung der letzten Protokolle und des Tätigkeitsberichtes des letzten Jahres, sowie einer Rückschau über die Schwerpunkte der Arbeit der letzten Amtsperiode, folgte die Neuwahl des Vorstandes.

Die aktuellen Mitglieder Cindy Niederkofler, Marlies Tasser, Georg Monthaler, Matthias Hofer und Christian Töchterle sowie der Vorsitzende Herbert Denicolò legten ihr Amt nieder und stellten sich nicht mehr einer Wiederwahl. In diesem Zuge möchten wir allen Mitgliedern des Bildungsausschusses herzlich für ihre Zeit und ihr Engagement danken.

Leider ließ sich von den Mitgliedsvereinen nur Marlies Tasser neu aufstellen. Aus diesem Grund konnte kein neuer Vorstand gewählt werden. Marlies Tasser, Birgit Hofer und die Gemeindereferentin Elisabeth König Steinmair erklärten sich bereit für Mai die Vereine nochmals zu einer außerordentlichen Versammlung ein-zu-berufen um erneut einen Wahlversuch durchzuführen.

Die Tätigkeit des Bildungsausschusses ist zur Zeit niedergelegt. Für die Bereicherung des Dorflebens der Gemeinde Olang wäre es wünschenswert, wenn sich motivierte Menschen finden, die sich in den Bildungsausschuss mit kreativen Ideen einbringen möchten. Wir laden alle herzlich ein, sich über dieses Thema Gedanken zu machen, und hoffen im Mai einen neuen Vorstand für den Bildungsausschuss Olang wählen zu können.

Schneearme Winter - Kids Area Panorama als willkommene Alternative

Matthias Santer, Tourismusverein Olang

Leider ließ der erste nennenswerte Schneefall wie bereits in der Wintersaison 2016/17 auch diesen Winter lange auf sich warten; die ersten Zentimeter der weißen Pracht blieben nur wenige Tage liegen. Eine weiße, winterliche Landschaft im Olinger Talboden gibt es erst seit Anfang Februar zu verzeichnen. Den tiefen Temperaturen und dem unersetzlichen Einsatz der Schneekanonen am Kronplatz ist es zu verdanken, dass pünktlich und mit perfekten Bedingungen in die Skisaison gestartet werden konnte.

Eine willkommene Alternative bietet sich Kindern und Familien einmal mehr mit der Kids Area Panorama. Mit hohem Einsatz und Arbeitsaufwand konnte der Zauberteppich wie geplant zum 19.12.2016 geöffnet werden; einige Tage später folgte zudem auch wieder die Präparierung der beliebten Langlaufloipe. Aufgrund

des abseits der präparierten Pisten herrschenden Schneemangels, wurde das Angebot sehr gerne von Olangern, Olinger Gästen aber auch Einheimischen und Gästen der umliegenden Gemeinden genutzt. Es zeigt sich einmal mehr, dass die im Winter 2011/12 gestartete Initiative des Tourismusvereins und der Gemeinde Olang eine große Bedeutung für die Freizeitgestaltung der Dorfbevölkerung und unsere Gäste darstellt. Schulklassen, Kindergärten und Skischulen nutzen das Areal, um erste Erfahrungen auf der Piste zu sammeln oder einige Stunden im Freien zu verbringen. Die abendliche Öffnung des Zauberteppichs bei Flutlicht am Mittwoch von 17.00 – 20.00 Uhr wird immer besser angenommen und die steigenden Nutzungszahlen beweisen, dass mit überschaubaren Investitionen und Initiativen das Angebot für Kinder und Familien sinnvoll erweitert werden kann. Ein kleiner Beitrag



Trotz der letztthin schneearmen Winter kann beim Panorama gerutscht werden und die ersten Schritte auf Skiern geübt werden.

um die junge Generation behutsam an den Skisport auf unserem Wirtschaftsmotor, dem Kronplatz, heranzuführen und ihnen die Möglichkeit zu geben Zeit an der frischen Luft zu verbringen.

zu erhalten und schrittweise auch weiterhin auszubauen, um Familien, Kindern und auch Gästen eine attraktive Winter-Naherholungszone zu bieten.

Ein großer Dank von Seiten des Tourismusvereins Olang gilt allen Besuchern der Kids Area Panorama, die dazu beitragen die Wintersportzone in dieser Form aufrecht

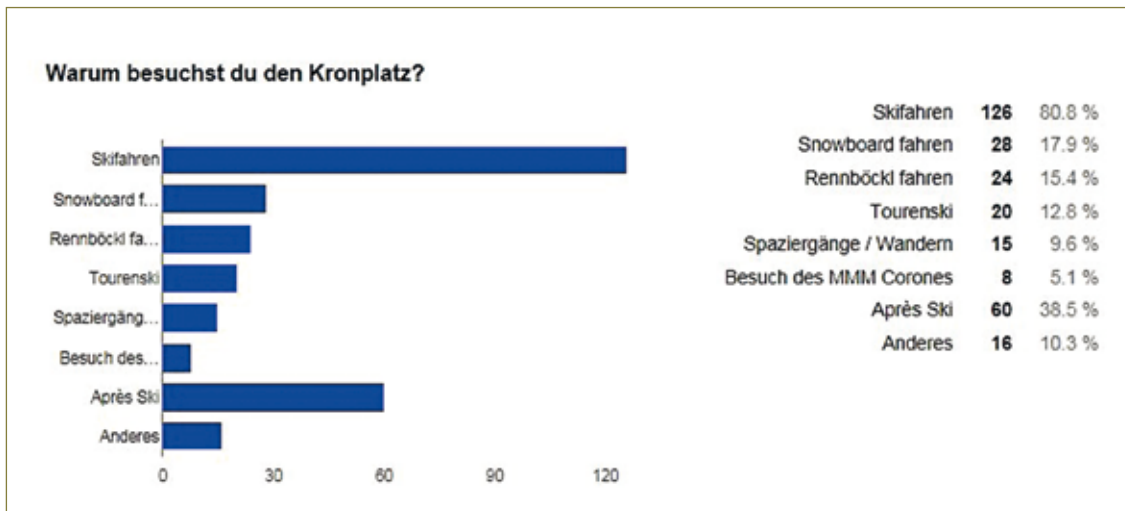
Eine Gruppe chinesischer Jugendlicher mit Olinger Skilehrern.



Der Kronplatz und die Olinger Jugend

**Der Jugendbeirat Olang startet eine Umfrage zum Thema „Kronplatz“.
156 Jugendliche beteiligten sich daran.**

Lisa Laner, Jugendbeirat Olang



Der Jugendbeirat Olang berät die Jugendreferentin Elisabeth Steinmair, damit diese die Jugend bestmöglich vertreten kann. Zurzeit ist ein Schwerpunkt das neue Pistenprojekt der Olinger Seilbahn AG. Im Beirat entstand die Idee eine allgemeine Umfrage zu starten, um die Meinung der Olinger Jugend über den Kronplatz herauszufinden. Die Umfrage wurde auf der Facebook Seite des Jugendbeirates veröffentlicht und hat sofort großes Interesse geweckt. Die Jugend interessiert sich für das Thema und möchte mitreden. Dank dem Jugendbeirat wurde ihnen Gehör verschafft.

Innerhalb einer Woche haben 156 Jugendliche an der Umfrage teilgenommen. Dabei war zu beobachten, dass doppelt so viele Jungs als Mädchen im durchschnittlichen Alter von 21 Jahren den ca. fünf Minuten langen Fragebogen ausgefüllt haben. Am meisten Beteiligte kamen mit ca. 27% aus der Fraktion Mitterolang, aus den restlichen Fraktionen waren es jeweils ca.18%. Die restlichen 18% wurden von den Jugendlichen der Nachbardörfer ausgefüllt.

Wie die oben abgebildete Grafik zeigt, wird der Kronplatz nach wie vor hauptsächlich zum Skifahren genutzt. An zweiter Stelle darf das Après Ski Angebot nicht fehlen.

Die Jugendlichen aus Olang und Umgebung stehen grundsätzlich hinter ihrem Ski Berg und sehen ihn auch in Zukunft gut besucht. Immerhin besitzen ca. 70% der Befragten einen Saisonskipass. 80% von ihnen haben einen Skikurs besucht und 50% der Befragten schätzen ihre Fahrkenntnisse als sehr gut ein. Man kann also sagen, dass die Olinger begeisterte Skifahrer sind und dass das ihnen gebotene Angebot auch genutzt wird.

Sie finden zu 90%, dass die Pisten sehr gut präpariert werden. Jedoch finden nur 37% das PreisLeistungsverhältnis für gerechtfertigt, der Rest für mäßig bis gar nicht. Sie wünschen sich studenten- und familienfreundlichere Preise. Ein großer Wunsch der Befragten war auch die Einführung einer drei-Stunden-Karte und einer Halbtageskarte für vormittags. Nicht zuletzt, weil mehr als die Hälfte nur manchmal bis gar nie am Kronplatz isst, was laut einigen Befragten mit den Preisen der Gastronomiebetriebe zusammenhängt.

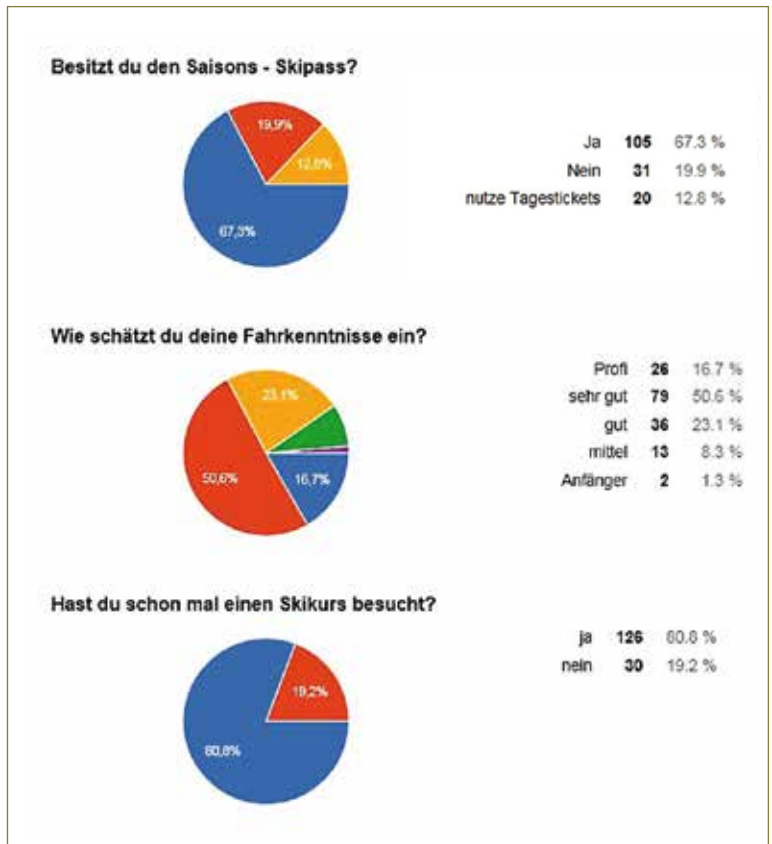
Wie erreichen die Jugendlichen eigentlich die Talstation? Wie nebenstehende Grafik zeigt, größtenteils mit dem Skibus, dicht gefolgt vom Auto. Der Skibus wird aufgrund der guten Anbindung, der vielen Zustiegsmöglichkeiten im gesamten Gemeindebereich

und vor allem wegen der kostenlosen Nutzung so gut in Anspruch genommen.

Obwohl drei von vier der Befragten den Kronplatz als groß genug finden, empfinden sie die Erweiterung der Piste von der Talstation Alpen ins Gassl als sinnvoll. Gleichzeitig wurde auch der Wunsch geäußert, den Dorflift Panorama wiederzueröffnen. Dies wäre nicht nur ein Mehrwert für den Tourismus, sondern auch für die Einheimischen, da durch die ruhige Lage ein sicheres und sorgenloses Fahren, besonders für die Kinder, ermöglicht wird.

Doch nicht nur der vielseitige Winterbetrieb lockt die Olinger Jugend auf den Kronplatz, mittlerweile und bereits seit einigen Jahren ist dieser auch im Sommer von Olang aus erreichbar. Rund zwei Drittel der Befragten nutzen dieses Angebot und sehen den Sommerbetrieb als sinnvoll. Von ihnen haben bereits 38% die neuen Freeride Strecken ausprobiert.

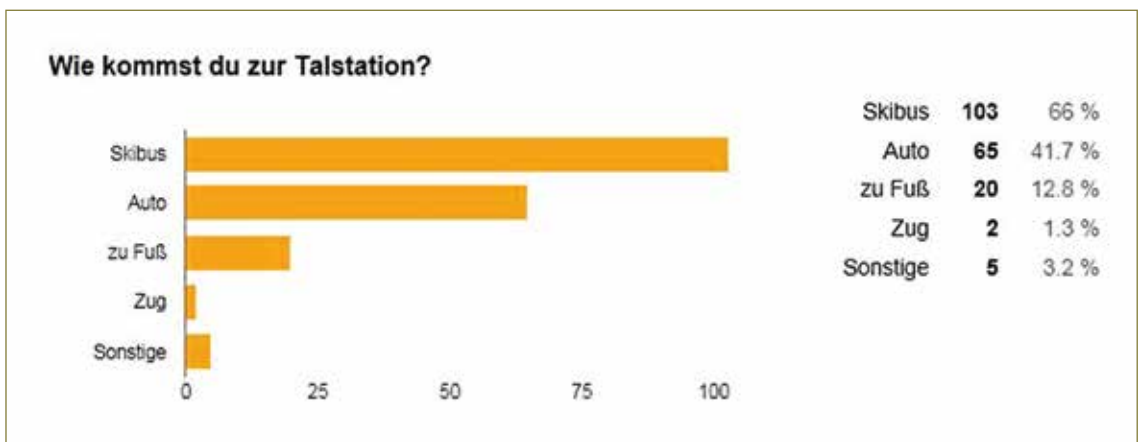
Der Kronplatz soll im Winter als auch im Sommer eine Attraktion für die Olinger Jugend bleiben, Verbesserungen und Erweiterungen sind erwünscht. Das Preis-Leistungsverhältnis sollte sowohl in der Gastronomie, als auch bei den Skipässen, bzw. Tageskarten an die Jugendlichen gerecht angepasst werden – denn die Kinder und die Jugend sind die Zukunft!



Einige weitere Wünsche, die geäußert wurden:

- > Erweiterung des Snow Parks
- > Ausbau der Bike Strecken
- > Mehr Konzerte bzw. Events am Kronplatz
- > Winterrodelbahn und Sommerrodelbahn

Der Jugendbeirat Olang hat eine Online-Umfrage zum Thema Kronplatz durchgeführt.



Der neue Ausschuss der Bauernjugend Olang

Ingrid Felder, Bauernjugend Olang

Wie die Zeit vergeht und es sind schon wieder zwei Jahre vorbei, die Vollversammlung und somit auch die Neuwahlen des Ausschusses der Bauernjugend standen an. Am Samstag 03.12.2016 trafen sich die Mitglieder der Bauernjugend zur Vollversammlung in der Pizzeria „Christl“.

Pünktlich um 20 Uhr konnte mit der Versammlung begonnen werden und der Obmann begrüßte alle Anwesenden, darunter auch einige Ehrenmitglieder. Nachher wurden der Tätigkeitsbericht der Periode 2015 – 2016 und der dementsprechende Kassabericht vorgelesen. Anschließend stellten sich die Wahlkandidaten kurz vor und daraufhin wurde die Wahl abgehalten. Während der Stimmauszählung wurde mit einigen Bildern auf die vergangenen Jahre zurückgeblickt. Nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses wurde die Vollversammlung mit einem gemeinsamen Abendessen und gemütlichem Beisammensein abgeschlossen.

Der neue Bauernjugendausschuss 2017 – 2018

- > Ortsobmann: Stefan Hainz, Niederolang (Kühbach)
- > Obmann – Stellvertreter: Maximilian Kinzner, Geiselsberg (Rubatscher)
- > Ortsleiterin: Ingrid Felder, Mitterolang (Gandler)
- > Ortsleiterin – Stellvertreterin: Anna Wieser, Niederolang
- > Schriftführerin: Judith Felder, Mitterolang (Gandler)
- > Kassier: Fabian Wieser, Niederolang (Kerschbaumer)
- > Ausschussmitglied: Markus Felder, Mitterolang (Gandler)
- > Ausschussmitglied: Hanna Kinzner, Geiselsberg (Rubatscher)
- > Ausschussmitglied: Matthias Monthaler, Oberolang (Buland)
- > Ausschussmitglied: Andreas Arnold, Oberolang (Unterhölzl)
- > Ausschussmitglied: Philipp Pörnbacher, Mitterolang
- > Ausschussmitglied: Benjamin Schileo, Oberolang (Pueland)
- > Ausschussmitglied: Manuel Steiner, Oberolang



Im Bild der Ausschuss der Bauernjugend Olang für die Periode 2017 – 2018.

„grenzenlos“ jung sein

Mit vereinten Kräften startet die Jugend von Olang mit dem Jahresmotto „grenzenlos“ in das Jahr 2017

Felix Schiner, Jugenddienst Bruneck



Jugendtreff und SKJ-Gruppen arbeiten künftig zusammen.

Seit Kurzem arbeiten die Jugendlichen aus allen Olander Fraktionen mit vereinten Kräften in der Olander SKJ Gruppe zusammen. Zu den Aufgaben der Gruppe zählt die Durchführung von Aktionen, Veranstaltungen und religiösen Initiativen. Der Jugendtreff Olang bildet nun auch die neue „Basis“ für die Vereinstätigkeit. Der Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Den Vorsitz hat Manuel Pörnbacher inne. Er wird von David Gruber, Johannes Egger und Jana Aichner unterstützt. Elisa Gasser und Lea Mair von Grasspeint sind die SchriftführerInnen. Lisa Laner, Rupert Jud und Marian König werden zusammen die Finanzen regeln. Weiters arbeiten mit: Daniela Gasser, Hanna Pörnbacher,

Martin Mair und Fabian Wiedenhofer. Im Frühjahr finden unter dem Jahresthema „grenzenlos“ folgende Aktionen statt:

- > Fr. 03.02. 20.00 Uhr, Fifa Turnier, Jugendtreff Olang
- > Do. 16.02. 16.00 Uhr, Erste-Hilfe-Kurs, Jugendtreff Olang
- > So. 05.03. 18.00 Uhr, Jugendkreuzweg, Mitterolang - Niederolang
- > Sa. 18.03. 08.30 Uhr, Böckl/SKJ Tag, Treffpunkt Gassl / Anmeldung Manuel SKJ
- > So. 26.03 19.00 Uhr, Bußfeier, Pfarrkirche Niederolang
- > Sa. 01.04. 09.00 Uhr, Graffiti Workshop, Jugendtreff Olang / Anmeldung Felix JD
- > Di. 02.05. 18.00 Uhr, Religion grenzenlos, Jugendtreff Olang

Jeden ersten Freitag im Monat gibt es einen offenen Treff für Oberschüler mit verschiedenen Aktionen. Wöchentlich findet zudem am Donnerstag von 15.30 bis 18.00 Uhr der Nachmittagstreff für Mittelschüler statt, der von Felix Schiner vom Jugenddienst geleitet wird.

Kasperltheater im Kongresshaus

Eine Weihnachtsgeschichte voll Großherzigkeit

Ingeborg Ullrich Zingerle, Elki Olang

Im Rahmen eines Schulprojektes hat die 3. Klasse (3dS) des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Bruneck ein weihnachtliches Theaterstück „Kasperl rettet Weihnachten“ erarbeitet. Den Abschluss und Höhepunkt dieses Projektes bildete die Aufführung im Kongresshaus von Olang, zu der das Eltern Kind Zentrum eingeladen hatte und die in den „Olinger Advent“ eingebunden war.

An die 100 aufmerksame Kasperltheater-Liebhaber fanden sich am Nachmittag des 14. Dezember im großen Saal des Kongresshauses ein, um der Premiere entgegenzufiebern. Mit Kreativität, viel Fleiß und handwerklichem Geschick haben die Schüler und Schülerinnen eigenhändig eine Kasperlbühne samt Bühnenbild angefertigt, auf der die abenteuerliche Geschichte „Kasperl rettet Weihnachten“ aufgeführt wurde. Auch Inhalt, Musik und Choreographie entstammten der Fantasie der begabten Akteure.

Stauend und gespannt verfolgten die Kinder und ihre Eltern die aufregende Suche nach der verschwundenen Prinzessin. Kasperl und seine Freunde retteten mit Hilfe der Kinder die verzauberte Prinzessin aus den Fängen der Hexe, bis schließlich der übergläckliche König seine Tochter wieder in die Arme schließen konnte. Die Hexe, die aus Ärger und Traurigkeit über



Schüler der 3. Klasse des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums Bruneck führen im Kongresshaus das Theaterstück „Kasperl rettet Weihnachten“ auf.

ihre Einsamkeit am Weihnachtsabend zuerst so böse gehandelt hatte, erlebte die Großherzigkeit der königlichen Familie, die sie und alle Freunde von Kasperl zum gemeinsamen Weihnachtsfest mit Tanz einluden.

Im Anschluss hatten die Schülerinnen und Schüler noch eine Reihe von Basteltischen vorbereitet, wo die Kinder selbst verschiedene weihnachtliche Dinge basteln konnten.

Die Mitarbeiterinnen und die Vorstandsmitglieder des Eltern Kind Zentrum Olang waren beeindruckt vom Können und vom Engagement der Jugendlichen und möchten sich ganz herzlich bei diesen und ihren Lehrpersonen, Isabel Kammerer und Prof. Josef Oberparleiter, für die Zusammenarbeit bedanken.

Die vielen Kinder werden sich noch lange an diese spannende Geschichte erinnern und viel Freude mit den selbstgebastelten Weihnachtsüberraschungen haben.

Die freiwilligen Spenden, die gesammelt werden konnten, ließ die Schulklasse der Kinderkrebshilfe Regenbogen zukommen – auch dies ein schönes Zeichen von Großherzigkeit zur Weihnachtszeit.



Zahlreiche Kinder waren der Einladung des Eltern Kind Zentrums zur Vorführung gefolgt.

Ministrantenaufnahme und Verabschiedung in Nieder- Mitterrolang

Veronika Falkensteiner

Am 2. Adventssonntag fand in der Pfarrkirche von Niederrolang die Aufnahmefeier von acht neuen Ministranten statt: Elias Steinkasserer, Maximilian Kofler, Benedikt Hofer, Niklas Mair, Elias Ladstätter, Eva Tschurtschenthaler, Johanna und Amy Seiwald.

Pfarrer Philipp wies darauf hin, dass die Ministranten zur würdigen Feier eines Gottesdienstes beitragen und es sehr erfreulich ist, dass sich jedes Jahr Kinder bereit erklären am Altar zu dienen. Das Thema des Gottesdienstes wurde von den jungen Ministranten vorgestellt: „Auf dem Weg nach Betlehem“. In der Adventzeit bereiten wir uns Christen auf das große Fest der Geburt Jesu Christi vor.

Als Geschenk erhielten die neuen Minis ein Kreuzchen umgehängt und die Ministrantenausweise. Am Ende der Hl. Messe wurden sechs Minis geehrt, die aus dem langjährigen Ministrantendienst ausscheiden: Alexandra Nocker (9 Jahre), Sophia Steiner (9 Jahre), Thomas Steinmair (6 J.), Martin Mair (6 J.), Lukas Holzer (5 J.) und Leo Schnarf (5 J.). Sie erhielten als Zeichen des Dankes und der Anerkennung eine Urkunde und ein kleines Geschenk. Ein Dank geht auch an die „Pfarr-



Im Bild die neuen und alten Ministranten mit Pfarrer Philipp und den Minileitern.

spatzen“ unter der Leitung von Walter Innerhofer, die den Gottesdienst musikalisch umrahmten. Anschließend wurden die jungen Ministranten mit ihren Familien noch zu einem kleinen Umtrunk in die Pfarrstube eingeladen.



Insgesamt acht neue Ministranten wurden beim Gottesdienst am 2. Adventssonntag in den Mini-Dienst aufgenommen.



Am frühen Morgen: In der Adventzeit sind die Minis besonders gefordert. Nach den morgendlichen Roraten um 6.00 und 7.00 Uhr früh werden sie deshalb mit einem gemeinsamen Frühstück belohnt.



Drei Wünsche im Jahr 2017

Theresia Hofer Wwe. Kugler,
Ida Mair Wwe. Auer

Unseren Gemeindeverwaltern die besten Wünsche im Jahr 2017 und recht viel Energie für die verantwortungsvolle Aufgabe in unserer Gemeinde. Mit diesem Brief wollen wir drei eigene Wünsche vorbringen:

Hinweise zu den Leserbriefen

Leserbriefe geben immer die Meinung des Schreibers und nicht der Redaktion wieder. Die Redaktion übernimmt daher auch keine Verantwortung für den Inhalt. Das Thema muss von öffentlichem Interesse sein. Es dürfen keine persönlichen Angriffe, Beleidigungen oder rufschädigende Äußerungen gegen namentlich genannte oder aufgrund anderer Angaben identifizierbare Personen enthalten sein.

Es muss immer Adresse und Telefonnummer für Rückfragen angegeben werden, die Mailadresse genügt nicht.

Pro Ausgabe wird nicht mehr als ein Leserbrief pro Person abgedruckt. Leserbriefe dürfen die Länge von 1500 Anschlägen (Zeichen samt Leerzeichen) nicht überschreiten; nur bei besonders wichtigen Themen behält sich die Redaktion Ausnahmen vor.

Bei Nichteinhaltung dieser Bedingungen wird der Leserbrief nicht angenommen. Die Entscheidung über die Veröffentlichung obliegt in allen Fällen der Redaktion.

Die Schwefelquelle-Redaktion

1. Fußpflegedienst: Dieser Dienst hat bisher beispielhaft funktioniert und ist gerne und von vielen in Anspruch genommen worden. Nun soll er reduziert werden. Sollen wir das einfach so ohne Widerspruch hinnehmen? Warum das ändern, was gut funktioniert? Wir rufen deshalb die Gemeindeverwalter auf, sich bei der Bezirksgemeinschaft vehement dafür einzusetzen und auf die Aufrechterhaltung dieses Dienstes in Olang zu bestehen.

2. Gehweg „Rainer Eck“: Dieser Weg in Niederolang ist teilweise recht steil, im Winter auch oft vereist. Ein einfacher Handlauf entlang des oberen Teilstückes wäre sehr angebracht und vielen Fußgängern, vor allen den älteren Leuten, eine große Hilfe. Man soll ja möglichst viel zu Fuß gehen. Ein Handlauf in diesem Abschnitt würde die Sturzgefahr der Fußgänger wesentlich verringern.

3. Gehweg „Wiesersteig“: Dieser Weg in Niederolang ist bereits seit längerer Zeit in einem schlechten Zustand. Der Schotter zwischen den Stufen ist teilweise weggeschwemmt, die Flächen dazwischen sehr uneben. Bestimmt wäre der Aufwand nicht groß, diesen Steig wieder herzustellen.

Wir bedanken uns im Voraus bei den Verantwortlichen der Gemeinde für Ihren Einsatz. Bei etwas gutem Willen lassen sich unsere Wünsche kurzfristig und mit sehr wenig Aufwand realisieren.

Do Ruipa Hons

von Klara Wolfsgruber Di Francesco

Steil und kurvig führt die Straße hinter dem Hotel Hubertus in Geiselsberg zum Rueper Hof. Nach dem großen Baum rechts abgebogen steht das Futterhaus und daneben leicht versetzt das Wohnhaus. An der Fassade steht in großen Lettern Rueper Hof. Daneben in rot und grau gehalten das Familienwappen mit dem Schriftband „1787 Hainz“ unter dem Wappen.

Johann Hainz, der Rueper Hons ist 1928 in der Oberstube auf diesem Hof geboren. Seine Schwiegertochter führt uns durch die breite, gewölbte Labe in die Stube. „Die kenn i et“, sagt der Altbauer und mustert mich mit zusammengekniffenen Augen und gibt mir dann doch die Hand. Vier Fenster erhellen den großen Raum, er ist getäfelt und der Fußboden besteht aus breiten Brettern. Hinter der Tür steht der Bauernofen mit Ofenbank und Ofenbrücke, gegenüber in der Ecke der wuchtige Bauertisch mit Eckbank und darüber hängt ein goldumrahmtes Marienbild. Ein Blickfang ist das große, alte Kruzifix mit links und rechts zwei langen Lanzen. „Des Kreiz isch ollm schun in do Stubbe khong“, erklärt Johann Hainz. Sein Großvater stammte aus Mühlwald, kaufte 1911 diesen Hof und heiratete eine Rubatschtochter. Das Hochzeitsfoto schmückt die Wand über der Tür zum Hintostibbile.

Johann Hainz setzt sich hinter den Tisch, vor ihm liegen zwei in Leder gebundene Fotoalben. Der Bauer hat einen blauen Schurz umgebunden, darauf ist ein Adler und der Spruch „Dem Land Tirol die Treue“, gestickt. Der Oberkörper ist leicht nach vorne gebeugt, die Hände ineinandergelegt auf dem Tisch. „Wos wissaschen gearn va mir?“ fragt Hons. Schwiegertochter Irmgard verlässt den Raum vorher zwinkerte sie mir zu und bemerkt: „I was et wosa do olls dozählt!“

Hons erzählt, dass der Hof aus 10 Hektar Feld und 30 Wald besteht. Im Frühling begann die Feldarbeit mit Mist ausfahren und auf den Wiesen verbreiten und die Äcker wurden für die Aussaat vorbereitet. Im Sommer war das Mähen und Heu ernten die größte Arbeit. Natürlich wurde früher alles mit der Hand gemacht. Hons erinnert sich, dass sie ein Pferd und eine Greie – also



Der Stammbaum der Familie Hainz reicht bis zum Jahr 1787 zurück, während der Rueper Hof – laut Olanger Dorfbuch – 1689 erstmals urkundlich erwähnt wurde.

einen Wagen mit zwei Rädern – besaßen. Damit wurde das Heu in die Scheune gefahren. „Mit Maschinen isch et viel gong, wegn do Schiofe“, sagt Hons. Eine Dirn und einen Knecht hatten sie immer, sonst wäre die viele Arbeit wohl nicht zu schaffen gewesen. Außer Gras, Kartoffeln, Kraut und Rüben wurde auch Roggen und Weizen angebaut.

Im Kreitlagortn wuchsen im Sommer auch Salat, Karotten und anderes Gemüse. Im Winter gab es zu den Knödeln Sauerkraut und Rübenkraut. Die Rueperfamilie war Selbstversorger, gekauft wurde nur Zucker und Reis. Einkaufen ging man nicht oft und dann zu Fuß nach Olang. 20 Kühe und rund 20 Schweine standen im Rueperstall. Die Milch musste verarbeitet werden, meist zu Butter und Käse, die übrige Milch bekamen die Schweine. Wegen dem Speck kamen Leute von überall her. „Speckmochn ottse anfoch gekennt!“ lobt Hons seine Frau Hedwig. „Do Ruipa Speck isch weitum bikonnt geweddn.“ Zum Speck gab es die Precke - das hart gewordene Bauernbrot. Auch das buk seine Frau Hedwig in der Küche im eigens dafür gemauerten Ofen.

Es gab nicht nur die Arbeit am Hof, es ging oft auch lustig zu. In Geiselsberg gab es früher drei Gasthäuser, Bad Schartl, Arndt und Bad Bergfall. Besonders der Schartl Kirschtsa war weitem bekannt. Da kamen die Leute auch aus Bruneck und weiter, um zu feiern. Es wurde Musik gemacht, dazu getanzt bis spät in die Nacht. Manche Liebschaften begannen beim Schartl Kirschtsa.

Im Winter war eine ruhigere Zeit am Hof, es wurde in der Scheune gearbeitet und besonders im Walde beim Holz. Verkauft wurde das Holz nicht. „Es isch ollm epas zi richtn geweddn“, sagt Johann Hainz. Brennholz hat es viel gebraucht, die große Stube musste beheizt werden und natürlich die Küche, da wurde gekocht und das Brot gebacken und ganz früher auch der Speck geselcht. Jetzt arbeitet Johann nur mehr wenig am Hof mit. „Schloufn tu i guit in mein Hintostibbile“, lacht er „mir geht nicht ou!“ Seine Frau Hedwig ist vor drei Jahren gestorben, er fühlt sich aber nicht allein, jemand ist immer da. Oswald und die Schwiegertochter Irmgard bewirtschaften den Hof und Bettina, ihre Tochter, wohnt auch mit zwei kleinen Kindern auf dem Hof.

Manch unglaubliche Geschichte erzählt Hons. „Do Blitz ott ins oft schun wilde vofolg“, erzählt er. Gar einige



Johann Hainz, Jahrgang 1928, im Kindesalter



Der Ruipa Hons in der Stube seines Heimathauses.

Male hat er in der nahen Umgebung eingeschlagen. Beim Unterpanzenberg hat der Blitz acht Stück Vieh erschlagen und ein anderesmal beim Oberpanzenberg zwei Stück Vieh. Im Bad Schartl kam aus der Quelle blaues Wasser und beim Häusler haben alle Teller ein Loch gehabt. Beim Rupia selber hat der Blitz im Dach ein Loch geschlagen. In der Küche fällt Hons noch eine Geschichte ein. „Amo isch dou obn a Schifohra zi lign kem und do Schi ischn durch“, erinnert sich Hons. Wenn seine Mutter nicht vom Herd zurückgetreten wäre, hätte sie den Schi im Rücken gehabt. „Ba dein Fenschto“, Hons zeigt auf ein kleines Fenster über dem Herd „isch do Schi inna“.

Der Altbauer setzt sich in der warmen Küche hinter den Tisch, es ist Abend geworden, bald wird nach dem Abendmal der Tag zu Ende gehen, so wie viele andere auch. Im Stall ist Licht geworden und die Melkmaschine surrt. Das Hofleben geht weiter, auch wenn sich seit der Zeit, als der Ruipa Hons den Hof selber bewirtschaftet hat, sehr viel geändert hat.

Buchtipps aus der Bibliothek

von Elke Pichler und Helga Auer, Bibliothek Olang

Mitten im Winter setzt die verzweifelte Sondra ihr neugeborenes Kind vor der Kirche von St. Clement in Manhattan aus, in der Hoffnung, dass das kleine Mädchen auf diesem Weg in gute Hände gelangt. Zwar kann sich die musikalisch

hochbegabte Sondra von nun an ungestört ihrer Karriere als Geigerin widmen, aber im Laufe der Zeit wird sie mehr und mehr von Gewissensbissen gequält. Das ungewisse Schicksal ihrer Tochter lässt sie nicht mehr los...



Hendrik Groen mag alt sein (83 1/4 um genau zu sein), aber er ist noch lange nicht tot. Zugegeben, seine täglichen Spaziergänge werden kürzer, weil die Beine nicht mehr recht wollen, und er muss regelmäßig zum Arzt. Aber deshalb nur noch Kaffeetrinken, die

Geranien anstarren und auf das

Ende warten? Kommt nicht in Frage. Ganz im Gegenteil. 83 Jahre lang hat Hendrik immer nur Ja und Amen gesagt. Doch in diesem Jahr wird er ein Tagebuch führen und darin endlich alles rauslassen...



Lila und Elena sind sechzehn Jahre alt, und sie sind verzweifelt. Lila hat noch am Tage ihrer Hochzeit erfahren, dass ihr Mann sie hintergeht – er macht Geschäfte mit den allseits verhassten Solara-Brüdern, den lokalen Camorristi. Für Lila,

arm geboren und durch die Ehe schlagartig zu Geld und Ansehen gekommen, brechen leidvolle Zeiten an. Elena hingegen verliebt sich Hals über Kopf in einen jungen Studenten, doch der scheint nur mit ihren Gefühlen zu spielen... Band 2 der neapolitanischen Saga



Kairo, 1938: Wir werden uns lieben, denkt Juliet, als sie den reichen englischen Juwelier Henry Winterton heiratet und mit ihm nach England geht. Sofort empfindet sie das Herrenhaus Marsh Court als ihr neues Zuhause. Doch ihre Heirat soll sich als großer Fehler herausstellen. Als der Zweite Weltkrieg

ausbricht, wird alles noch schlimmer. Plötzlich schwelgen die Wintertons nicht mehr in Luxus, und Juliet kämpft um das Überleben der Familie.



Buchtipps von Schülern...

der 4./5. Klasse der Grundschule Geiselsberg

Scarlet und der Zauberschirm

Magdalena Jud 5. Klasse

Scarlet ist ein Mädchen, das mit ihrem Kater Mitternacht bei Großtante Sassy in der Wolkenstadt lebt. Sassy ist Modedesignerin und fährt regelmäßig nach Holland nach ihren Kleidern zu sehen. Abends sitzt Scarlet immer mit ihrem geliebten Kater am Fenster und singt ein Lied. Plötzlich verschwindet Mitternacht. Scarlet sucht ihn überall und erfährt, dass alle Katzen aus der Wolkenstadt verschwunden sind. Scarlet bekommt einen roten Zauberschirm, mit dem sie fliegen kann. Bei ihrer Suche nach Mitternacht gelangt sie an verschiedene Orte. Eine spannende und lustige Zaubergeschichte!

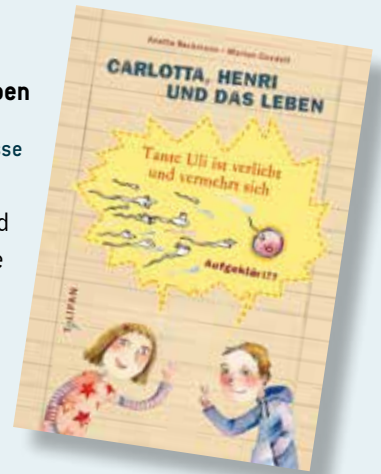


Autorin: Cerri Burnel
Verlag: KJB - ISBN: 978-3-7373-4065-6
Seiten: 126 - ab 8 Jahre

Carlotta, Henri und das Leben

Maila Plankensteiner 5. Klasse

Die Geschwister Carlotta und Henri haben eine Tante, die Polizistin ist. Jeden Mittwoch sind sie nach der Schule bei ihr. Tante Uli verliebt sich dauernd in jemanden anderen, bis sie Mario kennenlernt.



Tante Uli verliebt sich dieses Mal ernsthaft und wird immer merkwürdiger. Sie ist ständig müde, isst komische Dinge und schläft beim Spielen ein. Bald ist klar, sie bekommt ein Baby. Aber wie soll das bitte gehen? Jetzt wollen es die Zwillinge genau wissen. Ein wirklich spannendes Buch über das Verlieben und Kinderkriegen.

Autoren: Anette Beckmann & Marion Gondelt
Verlag: TULIPAN - ISBN 978-3-86429-1-0
Seiten: 59 - ab 7 Jahre

Riesen, Zwerge, Schwergewichte

Franco Tomasini 4. Klasse

In diesem Buch geht es um 100 Naturrekorde. Hast du gewusst, dass der größte Südwassersee 12.232 Kubikkilometer Süßwasser fasst? Hast du gewusst, dass die Buschpflaume 50-mal mehr Vitamin C enthält als eine Orange? Wenn ihr das Buch lest, dann werdet ihr feststellen, dass nicht Menschen die Rekorde aufgestellt haben, sondern die Natur.



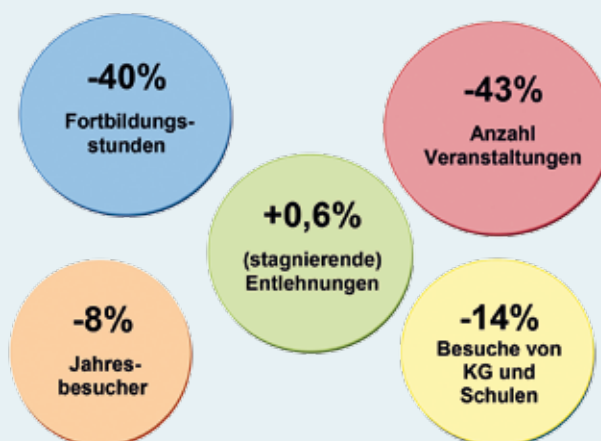
Autoren: Virginie Aladjidi
Emmanuelle Tchoukriel
Verlag: Gerstenberg -
ISBN 978-3-8369-5868-4
Seiten: 74 - ab 8 Jahre

Zahlen lügen nicht!

Doris Grüner, Bibliothek Olang

Seit mittlerweile fast eineinhalb Jahren muss die Bibliothek unter Rahmenbedingungen geführt werden, die ein zeitgemäßes Arbeiten in einer modernen Kultur- und Bildungseinrichtung sehr erschweren. Leider hat sich daran trotz mehrmaliger Verbesserungsankündigungen nichts geändert. Stark gesunkene Motivation und kaum mehr vorhandenes Entwicklungspotenzial für eine zukunftsfähige Bibliothek in unserer Gemeinde ziehen unausweichlich Rückgänge in verschiedenen Bereichen mit sich. Sie werden in den Jahresstatistiken klar ersichtlich. Hier einige Zahlen...

Weitere und detailliertere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.biblio.bz.it/olang/Über-uns/Jahresberichte



„Aktion Verzicht 2017“

Renata Plattner, Caritas Diözese Bozen-Brixen

„Mach mit!“ Diesen Aufruf werden insgesamt 59 Südtiroler Einrichtungen im Rahmen der „Aktion Verzicht 2017“ an die Südtiroler Bevölkerung richten und dazu täglich konkrete Angebote aufzeigen, die jeder teilen und bei denen jeder mitmachen kann. Der Verzicht-Gedanke rückt dabei wieder mehr in den Mittelpunkt.

„Die Fastenzeit ist eine gute Gelegenheit, bestimmte Dinge und Verhaltensmuster zu hinterfragen, die wir gewohnt sind. Es sind dies die klassischen Konsumgewohnheiten wie Kaffee und Alkohol trinken oder Süßigkeiten naschen, aber auch Errungenschaften unserer Zeit, wie das Auto, der Computer oder das Handy. Alle diese Dinge machen das Leben meistens angenehm, schaden aber unter Umständen der Umwelt, unserer Gesundheit und

manchmal auch unseren Beziehungen“, sagt Peter Koler vom Forum Prävention, das gemeinsam mit der Caritas, dem Katholischen Familienverband, dem deutschen und ladinischen Bildungsressort und der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste von Anfang zu den Trägern der Aktion zählt. Sie gründeten im Jahr 2004 die „Aktion Verzicht“ mit dem Ziel, während der Fastenzeit Gewohntes kritisch zu hinterfragen und sich mit den Werten des Lebens auseinanderzusetzen. Ihnen haben sich von Jahr zu Jahr mehr Institutionen, Einrichtungen und Vereine angeschlossen, heuer sind es insgesamt 59. Die „Aktion Verzicht 2017“ beginnt am Aschermittwoch, dem 1. März, und endet am Karsamstag, dem 15. April. Die Mitmach-Angebote werden heuer erstmals über Facebook gepostet und sollen

von möglichst vielen geteilt werden. Gleichzeitig wird aber auch wie gewohnt über Plakate, Radio und Inserate auf die Aktion aufmerksam gemacht und es werden verschiedene Mitmach-Initiativen angeboten.





Neuer Pfarreienrat

Seelsorgeeinheit Olang-Rasen-Antholz

Nach den Neuwahlen der Pfarrgemeinderäte im Oktober des vergangenen Jahres musste auch der Pfarreienrat der Seelsorgeeinheit Olang-Rasen-Antholz erneuert werden. Die drei Priester und die jeweils zwei Vertreter der sieben Pfarreien Nieder- und Mitterolang, Oberolang, Geiselsberg, Niederrasen, Oberrasen, Antholz-Niedertal und Antholz-Mittertal trafen sich am 16. Jänner 2017 zur konstituierenden Sitzung am Sitz der Seelsorgeeinheit in Niederolang. Der Pfarreienrat für die nächste fünfjährige Amtsperiode setzt sich nun wie folgt zusammen:

Priester

- > Cassian Lohmar Can. Reg. - Pfarrer der Pfarreien von Rasen und Antholz – Leiter der Seelsorgeeinheit
- > Rüdiger Weinstrauch Can. Reg. - Pfarrer der Olinger Pfarreien
- > Philipp Peintner Can. Reg. - Seelsorger der Pfarrei von Nieder- und Mitterolang

Vertreter der Pfarreien

- > Peter Kofler – Nieder- und Mitterolang – Vorsitzender
- > Karl Schuster – Niederrasen – stellvertretender Vorsitzender
- > Annelies Hopfgartner-Golser – Geiselsberg – Schriftführerin
- > Edith Troger-Pörnbacher – Nieder- und Mitterolang
- > Edmund Preindl – Oberolang
- > Stefan Schuster – Oberolang
- > Ivan Mutschlechner – Geiselsberg
- > Rita Hellweger – Niederrasen
- > Regina Lanz-Seyr – Oberrasen
- > Ruth Eppacher-Oberhofer – Oberrasen
- > Stefan Messner – Antholz-Niedertal
- > Manuel Messner – Antholz Niedertal
- > Heinrich Messner – Antholz Mittertal
- > Rosmarie Hellweger-Messner – Antholz Mittertal



Der neugewählte Pfarreienrat traf sich in Niederolang - am Sitz der Seelsorgeeinheit Olang-Rasen-Antholz - zur konstituierenden Sitzung.

Informationskampagne 2017 „Stil ändern / cambio stile“

Martha Stocker, Gesundheitslandesrätin

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Ressort für Gesundheit wird im gesamten Jahr 2017 mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb eine großangelegte, südtirolweite Informationskampagne zum Thema Selbstmanagement und Prävention durchführen. Dabei soll das Bewusstsein der Menschen für die eigene Gesundheit gestärkt und die Voraussetzungen für ein aktives und gesundes Leben geschaffen werden.

„Stil ändern / Cambio stile“, so der Titel der Informationskampagne, soll der Bevölkerung in Südtirol ein Instrument bieten, um selbstverantwortlich für die eigene Gesundheit zu sorgen. Die Menschen sollen über gesundheitsbeeinflussende Faktoren aufgeklärt und darin bestärkt werden, ihr Potenzial für mehr Gesundheit auszubauen.

Die Kampagne wird in Zusammenarbeit mit den Expertinnen und Experten in Sachen Selbstmanagement und Evviva-Kursen des Südtiroler Sanitätsbetriebes durchgeführt. Evviva ist ein Programm, welches vor etwa 30 Jahren an der Universität von Stanford entwickelt wurde und dazu dient, Menschen mit einer chronischen Erkrankung und deren Angehörigen oder auch Interessierten Kenntnisse über ihre Krankheit und Techniken im Selbstmanagement zu vermitteln.

Mit der neuen Informationskampagne wird das Evviva-Projekt um zwei weitere Bausteine erweitert. Der erste Baustein besteht aus zwanzig öffentlichen Veranstaltungen, in denen übersichtlich und

gebündelt die grundlegenden Informationen zum Evviva-Selbstmanagement für einen gesünderen Lebensstil an die Bevölkerung weitergegeben werden. Die Veranstaltungen werden ab Mitte Jänner 2017 im Zwei-Wochen-Rhythmus alternierend landesweit in allen Gesundheits-sprengeln organisiert und sind kostenlos. In diesen zweistündigen Veranstaltungen jeweils ab 19 Uhr sollen für die Bevölkerung die Bedeutung des Selbstmanagements für das eigene Wohlbefinden betont und die Selbstmanagementprogramme zur Verbesserung der Lebensqualität der Teilnehmerinnen/Teilnehmer vorgestellt werden. Sie sind für alle frei zugänglich, es besteht also keine Anmeldepflicht. Anbei die Übersicht der Veranstaltungen (jeweils von 19:00 - 21:00 Uhr):

- > Bruneck-Umgebung, 01.03.2017
Behindertenzentrum Trayah
- > Tauferer-Ahrntal, 26.04.2017
Sprengel, Sand in Taufers
- > Gadertal, 06.09.2017
Sprengel, St. Martin in Thurn
- > Hochpustertal, 18.10.2017
Sprengel, Innichen

Weitere Informationen über die Kampagne sind auf der Web-Site www.provinz.bz.it/evviva verfügbar, auf welcher auch alle Termine der Veranstaltungsreihe veröffentlicht sind.

Der zweite Baustein ist ein Ratgeber, der den Teilnehmern der Informationsveranstaltungen ausgehändigt wird. Er soll als nützliches Werkzeug auf dem Weg zu einem gesunden und aktiven Leben dienen



und eine Alltagshilfe auf dem Weg zu einem gesünderen Lebensstil sein.

Bereits erprobt ist ein interaktiver Kurs, der seit einiger Zeit vom Südtiroler Sanitätsbetrieb angeboten wird. Er richtet sich an Personen mit chronischer Erkrankung und deren Angehörige oder Interessierte, steht aber auch Menschen offen, die gefährdet sind, eine chronische Krankheit zu entwickeln. Diese Kurse sind kostenlos, dauern insgesamt 15 Stunden und werden in den Gesundheitsbezirken angeboten.

Für die aktuelle Kampagne werden Plakate, Online-Inserate mit einem unterlegten Videospot und Radiospots zur Übermittlung der Informationen genutzt.

Ich würde mich sehr freuen, Sie an einem der Informationsabende begrüßen zu dürfen.

Musikschule Oberes Pustertal

Einschreibungen für das Schuljahr 2017/18

vom 06. bis 31. März 2017 jeweils von Montag bis Freitag von 9.00 – 11.00 Uhr
in der Musikschule Welsberg

Walter Innerhofer,
Direktor Musikschule Oberes Pustertal

Blockflöte ab 5 Jahren	Querflöte ab 5 Jahren	Klarinette ab 7 Jahren
Oboe ab 9 Jahren	Saxophon ab 8 Jahren	Horn ab 7 Jahren
Trompete/Flügelhorn ab 7 Jahren	Tenorhorn/Posaune Bariton – ab 7 Jahren	Gitarre ab 7 Jahren
Steir. Harmonika ab 7 Jahren	Hackbrett ab 6 Jahren	Violine ab 5 Jahren
Klavier ab 6 Jahren	Schlagzeug ab 7 Jahren	Violoncello (in Olang) ab 5 Jahren

Vom 6. – 10. März 2017 können Interessierte bei der „Woche der Offenen Tür“ die einzelnen Instrumente kennen lernen (nähere Informationen dazu im Büro der Musikschule Welsberg)

Laut Landesgesetz Nr. 1 vom 26. Jänner 2015 gewähren die deutschsprachigen Schulen auf Antrag der Erziehungsberechtigten eine Unterrichtsbefreiung von 34 Stunden pro Jahr. Genauere Informationen dazu erhalten Sie über die jeweiligen Pflichtschulen.

Fächerbeschreibung im Ergänzungsbereich

Allen Schülerinnen und Schülern wird in Bezug auf eine ganzheitliche Ausbildung der Besuch eines Ergänzungsfaches empfohlen

Musikalische Früherziehung (Kinder mit 5 und 6 Jahren)

Spiel-, Bewegungs- und Tanzlieder animieren zum Musizieren und fördern musikalischen Ausdruck. Tänze und Bewe-

gungsspiele fördern das differenzierte Wahrnehmen von Musik und steigern das rhythmische Empfinden.

Singen I/II (ab der 2. Klasse Grundschule)

Die Kinder lernen das ureigenste und allererste Instrument, ihre Stimme, kennen und richtig verwenden. Gemeinsames Musizieren mit der Stimme und dem Orff-Instrumentarium stärkt das Empfinden der Musik. Ebenso lernen die Kinder die Grundlagen der Theorie kennen.

Musikkunde

Musiktheorie, rhythmisches Training sowie Gehörbildung im rhythmischen und melodischen Bereich stehen im Mittelpunkt. Das Singen ist nach wie vor ein unerlässliches Werkzeug, vor allem für die Gehörbildung.

Theoriekurs für Leistungs-abzeichen (Bronze, Silber, Gold)

Gehörbildung und musiktheoretisches Wissen bilden die Inhalte dieser Fächer. Am Ende des Schuljahres legen die Schüler/innen die entsprechenden Prüfungen ab.

Bei verschiedensten Auftritten wird das Gelernte der Öffentlichkeit vorgestellt.



Anfang März beginnen die Einschreibungen für das Schuljahr 2017/18 an der Musikschule Oberes Pustertal.

Solfeggio

Das Lesen verschiedener Schlüssel, rhythmische Schulung, Gehörbildung, Blattsingen und Harmonielehre bilden den Inhalt dieses Faches.

Kinder- und Jugendchor

Gemeinsames Singen steht im Mittelpunkt. Stimmbildung, gute Aussprache und überzeugender Vortrag werden geübt und verfeinert. Im Rahmen von verschiedensten Auftritten wird das Gelernte der Öffentlichkeit vorgestellt.

Volksmusik

Die Pflege der überlieferten wie auch neu geschaffenen Volksmusik bildet den Inhalt dieses gemeinsamen Musizierens.



Ensemble/Schulorchester/ Flötenorchester

Das gemeinsame Musizieren steht hierbei im Mittelpunkt. Ob mit gleichen Instrumenten oder in einem ‚kunterbunten‘

Ensemble – es sind hierbei in der Musikrichtung wie auch in der Besetzung kaum Grenzen gesetzt.

Frühjahrsprogramm im ELKI Olang

März – April 2017

Annelies Schenk, Eltern Kind Zentrum

Öffnungszeiten im ELKI Olang

jeden Montag von 9.00 – 11.00 Uhr
jeden Mittwoch von 15.00 – 17.00 Uhr
jeden Donnerstag von 9.00 – 11.00 Uhr

Wir bieten Eltern, Großeltern und Interessierten mit Kleinkindern Raum für Begegnung, Erfahrungsaustausch und Spiel. Wir freuen uns auf jeden Besuch! Keine Anmeldung erforderlich.

Babytreff Koala - Infos, Beratung und Verleih von Tragesystemen

Donnerstag, 23.02., 30.03., 27.04. und 25.05.2017 – jeweils von 09.00 – 11.00 Uhr (weitere Termine nach Vereinbarung möglich)

Tragen vermittelt Geborgenheit und Nähe. Beim monatlichen Tragetreff bekommen

Eltern Auskunft über die Bindeweisen der verschiedenen Tragetücher und Tragehilfen und erfahren alles zum Thema „richtiges und gesundes Tragen von Babys und Kleinkindern“. Tücher und verschiedene Tragehilfen liegen zum Anschauen, Ausprobieren und Ausleihen bereit.

Die einzelnen Termine können unabhängig voneinander besucht werden. Leitung: Ingeborg Ullrich Zingerle, Trageberaterin, Olang

Offener Treff für Frauen mit Migrationshintergrund

sich begegnen, gemeinsam spielen und die deutsche Sprache üben - ab 07. März bis Ende des Schuljahres jeden Dienstag von 9 - 11 Uhr

Im Anschluss an den Sprachkurs „Mami lernt Deutsch“ lädt das ELKI Frauen mit

Migrationshintergrund und ihre Kinder zum offenen Treff ein, bei dem sie unter fachkundiger Anleitung die deutsche Sprache üben können.

Wir freuen uns auch auf den Besuch und den Austausch mit einheimischen Frauen und ihren Kindern.

Bücherbabys

am Donnerstag, 09.03., 13.04., von 9.00 – 10.00 Uhr in der Bibliothek Olang

Es treffen sich Eltern, Großeltern, Interessierte mit ihren Kleinkindern, um gemeinsam Bücher anzuschauen, zu singen, Reime, Gedichte und Fingerspiele zu sprechen.

Veranstalter: Öffentliche Bibliothek Olang

Lesesofa

am Montag, 13.03. um 16.00 Uhr in der Bibliothek Olang

Vorlesegeschichten für 4 – 7 jährige –
Veranstalter: Öffentliche Bibliothek Olang

Kasperltheater

„Kasperl begrüßt den Frühling“ am Mittwoch, 22.03.2017 - zwei Aufführungen um 15.15 und 16.15 Uhr, für Kleinkinder

Vortrag „Essverhalten von klein auf trainieren. Lernen was gut ist und guttut!“

am Freitag, 17.03.2017 um 19.30 Uhr in der Bibliothek Olang.

In den ersten Lebensjahren wird die wichtige Basis für das künftige Essverhalten

gelegt. Wer früh lernt regelmäßig, abwechslungsreich und genussvoll zu essen, hat es später leichter dies auch beizubehalten. Eltern erfahren wie sie die Neugierde ihrer Kinder nutzen und schwierige Situationen rund ums Essen in Zukunft gelassener betrachten können.

Referentin: Christine Pfösti, Ernährungstherapeutin, Schenna

Kindernotfallkurs - Pediatric-Basic-Life-Support

Samstag, 25.03.2017 von 9.00 Uhr – 13.00 Uhr

Die Teilnehmerinnen lernen, lebensbedrohliche Situationen zu erkennen und einzuschätzen. Sie lernen gezielt und strukturiert die Maßnahmen der Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Säuglingen

und Kleinkindern durchzuführen. Außerdem werden notwendige Maßnahmen bei Kindernotfällen und im Bereich der Ersten Hilfe bei Kleinkindern vermittelt. ReferentInnen: MitarbeiterInnen des Weißen Kreuzes. Anmeldung innerhalb 17.03.2017 - maximal 15 Teilnehmer.

Anmeldung und Informationen zu allen Veranstaltungen: Tel. 346 8591676 -
e-mail: olang@elki.bz.it - www.elki.bz.it



50 Jahre Fußball

Heurige Vollversammlung des ASC Olang im Zeichen des Fußballs

Die Vollversammlung unseres Sportclubs findet am Freitag, den 31. März um 20 Uhr im Kongresshaus statt. Weil sich heuer vor 50 Jahren erstmals eine Olinger Fußballmannschaft an der damaligen Pusterer Meisterschaft beteiligte, übernimmt die Sektion Fußball neben dem üblichen Ablauf der Vollversammlung den Hauptpart. Neben dem Zeigen von alten Spielerberichten und Fotos werden sich einige unserer Gründungsmitglieder auf der Bühne mit dem bekannten RAI Sprecher Jimmy Nussbaumer über die Anfänge des Olinger Fußballs mit all seinen Schwierigkeiten und Erfolgen unterhalten. Auch der neue Obmann des Autonomen Südtiroler Fußballverbandes, Paul Tappeiner hat sein Kommen zugesagt.

Im Anschluss an die Versammlung lädt die Sektion Fußball zu einigen Häppchen im Foyer.

Neben den Sportclubmitgliedern sind heuer im Besonderen alle ehemaligen Fußballtrainer, Sektionsleiter und Spieler zur Vollversammlung eingeladen.

Es würde uns freuen, wenn viele unseren traditionsreichen Sportclub und heuer im Besonderen die „alten“ Fußballer mit ihrer Anwesenheit beehren.

Ein Foto aus der Olinger Fußballchronik: „Hier die siegreiche Elf des S.C. Olang. Olang, den 16. November 1968. Gezeichnet – der Schriftführer Paul Neunhouserer“.

Jochen Schenk - Präsident ASC Olang, Günther Pörnbacher - Sektionsleiter Fußball



Die Tagesmütter in Ihrer Nähe

Gloria Bertagnolli, Sozialgenossenschaft
Tagesmütter

Sozialgenossenschaft Tagesmütter – seit 25 Jahren Qualität für die Kleinsten!

Es ist 7:30 Uhr morgens. In Olang öffnen sich die Türen zu Orten voller Wärme und Geborgenheit. Mit einem herzlichen „Guten Morgen! Schön, dass du da bist“ begrüßen die Tagesmütter Evi Feichter, Inge Rauter und Ingeborg Ullrich jeden Morgen die eintreffenden Kinder.



Betritt man die Wohnung der Tagesmütter ist die Begeisterung für die Arbeit mit den Kindern und deren Familien sofort spürbar. Den Kindern Geborgenheit vermitteln, Raum für das Kreativ-Sein schaffen und so manche Träne trocknen - die Betreuung der Kinder und deren Familie ist in erster Linie Beziehungsarbeit. Daher sehen die Tagesmütter Evi Feichter,

Inge Rauter und Ingeborg Ullrich jedes Kind und jede Familie als etwas Besonderes und sind darauf bedacht, die Entwicklung dieser Besonderheit zu begleiten und zu fördern.

Die Tagesmütter bieten eine familiennahe und flexible Unterstützung, Familie und Beruf zu kombinieren und die Kinder

dabei in professionellen und liebevollen Händen zu wissen. Sie bauen dabei auf die Ausbildung zur Tagesmutter und auf ihre mehrjährigen Erfahrungen mit Kleinkindern.

Bei Interesse an einem Betreuungsplatz bei einer Tagesmutter erhalten Sie Informationen unter:

Koordinationsstelle des Tagesmutterdienstes - Koordinatorin: Petra Patsch
Eltern-Kind-Zentrum Bruneck, Paul von Sternbachstraße 8

Tel. 340-3662984 Di: 16.00 - 18.00 Uhr
patsch@tagesmutter-bz.it www.tagesmutter-bz.it

Sommer voller Abenteuer

Die Gemeinde Olang bietet in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst im Sommer 2017 ein spannendes Programm für Kinder und Jugendliche.

Ein Sommer voller spannender Abenteuer und Spaß. Im Sommer 2017 organisiert der Jugenddienst vom 03. Juli bis 11. August gemeinsam mit der Gemeinde Olang wieder Erlebniswochen für Kinder und Jugendliche. Wöchentliche Schwerpunkte begleiten die Teilnehmer/innen durch einen erlebnisreichen Sommer. Angefangen bei Sport, Musik, Tanz bis hin zu Natur, Kreativität und Ernährung.

Neben den Erlebniswochen warten auch Ausflüge und Reisen auf alle interessierten Jugendlichen. Eine Tagesfahrt führt im Juli zum Wasserrutschenparadies in Canevaworld. Im August steht eine Fahrt

nach Gardaland am Programm. Außerdem wartet ein spannendes Abenteuer beim Kajaktip in der Wildnis von Norddeutschland.

Für alle, die auf der Suche nach einem Praktikum oder Job sind, bietet der Jugenddienst einerseits intern Möglichkeiten an und andererseits vermittelt der Jugenddienst zuständige Stellen, an die sich Interessierte für Angebote im In- und Ausland wenden können. Zudem wird in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsvermittlungszentrum Bruneck ein Beratungstermin rund um das Thema „Arbeit & Sommer“ im Jugenddienst organisiert.

Daniela Oberhollenzer, Jugenddienst Bruneck

Anmeldungen für die Sommerangebote sind ab dem 21. Februar 2017 unter www.volleben.it möglich. Informationen gibt es im Jugenddienst Bruneck unter 0474 410242.



Einige Teilnehmer der Erlebniswochen 2016 in Olang (Foto: © Jugenddienst Dekanat Bruneck).



EINLADUNG

zur Eröffnungsfeier und Segnung
des neuen Kindergarten von Niederolang
am Sonntag, **02. April 2017** um **10.00 Uhr**

Die Kinder und das Kindergartenteam freuen sich auf Euer Kommen.

Die Direktorin
Olga Pedevilla Obwegs

Der Bürgermeister
Georg Jakob Reden



Veranstaltungen der KFS-Zweigstelle Pfarre Olang im Jahr 2017

Petra Graber Tschurtschenthaler, KFS-Zweigstelle Pfarre Olang

Im Laufe eines Jahres führt die KFS-Zweigstelle Pfarre Olang eine Reihe von Veranstaltungen durch, von denen einige fast schon fester Bestandteil des Dorflebens sind und von den Familien gerne angenommen werden. Im Folgenden ein Überblick der im Jahr 2017 geplanten Aktionen, da die meisten davon im Veranstaltungskalender des Bildungsausschusses leider nicht korrekt wiedergegeben worden sind. Nähere Informationen dazu werden auch rechtzeitig in den Schaukästen – in Mitterolang beim Pavillon und in Niederolang an der Friedhofsmauer – veröffentlicht.

- > Samstag, 25. Februar: Kinderfasching im Kongresshaus
- > Samstag, 08. April: Palmbesen binden

- am Schulplatz von Niederolang
- > Mittwoch, 12. April: Anbetung am OSTERGRAB in Niederolang
- > Samstag/Sonntag, 29./30. April: Familienfahrt
- > Sonntag, 14. Mai: Muttertags-Gottesdienst gemeinsam mit dem Kindergarten
- > Dreifaltigkeitssonntag, 11. Juni: Familiengottesdienst der Diözese
- > August (Datum noch festzulegen): Kinderflohmarkt im Park von Mitterolang
- > Donnerstag/Freitag/Samstag, 12./13./14. Oktober: Tauschmarkt rund um den Sport im Kongresshaus

Das am letzten Sonntag im August eingeplante Kinderfest entfällt, da am selben Wochenende das Volksfest Kribiskrabis

stattfindet (das war dem Zweigstellen-ausschuss bei der Erstellung des Jahresprogramms nicht bekannt).

Es bleibt zu hoffen, dass auch heuer wieder viele Mitglieder und Interessierte die angebotenen Veranstaltungen besuchen und mit ihrer Teilnahme die Bemühungen der Veranstalter honorieren.

Zeitzeugen dringend gesucht!

Liebe Dorfgemeinschaft,

mein Name ist Martina Rabensteiner und ich bin Doktorandin der Geschichte an der Universität Innsbruck. Meine Doktorarbeit wird sich mit dem Contergan-Skandal in Italien und Südtirol auseinandersetzen. Aus diesem Grund bin ich auf der Suche nach Zeitzeugen, die sich an diese Zeit erinnern oder selbst zu einem Opfer dieses Skandals wurden.

Wenn ihr etwas dazu wisst oder jemanden kennt, meldet euch einfach per Email: marti190@hotmail.com oder telefonisch unter der Nummer +39 329 7550002.

Ich danke schon im Voraus und freue mich auf eure Meldungen!

Veranstaltungen der KVV-Ortsgruppe Niederolang

Alfred Pineider, KVV Niederolang

Da sich durch Probleme mit dem Veranstaltungskalender Missverständnisse ergeben haben, möchten wir auf diesem Wege unsere Veranstaltungen veröffentlichen:

- > Am Sonntag, den 19. März, feiern wir den diözesanen Tag der Solidarität beim Gottesdienst um 9 Uhr in der Pfarrkirche und mit dem traditionellen Watten am Nachmittag im Feuerwehrsaal.
- > Am Freitag, den 7. April, laden wir alle Mitglieder um 20 Uhr zur Jahresversammlung ein.

- > Am 26. Mai werden wir wieder beim interkulturellen Buffet mitarbeiten und die köstlichen und reichhaltigen Speisen der verschiedenen Kulturen kennenlernen.
- > Am Sonntag, den 10. September, möchten wir die Herbstfahrt erweitern und alle Pfarrlinga - jung und alt - zum Mitfahren einladen.

Wir möchten uns entschuldigen, wenn beim Erste-Hilfe-Kurs durch den fixen Termin im Veranstaltungskalender Missverständnisse entstanden sind. Wir sind dabei erst in der Planungsphase.

Veranstaltungskalender

März 2017

1. Mi	Hackhofer-Vortrag „Island, wilde Insel.“ Kongresshaus 14 Uhr	KVW MO
2. Do	Fire & Ice Skishow - Talstation ab 18 Uhr	
7. Di	Offener Treff für Frauen/Kinder/Migration im Elki von 9 bis 11 Uhr	Elki
	Gem. Singen-Pfarrstube um 20 Uhr	GS
8. Mi	Seniorentreff-Pfarrstube um 14 Uhr	ST NO
9. Do	Fire & Ice Skishow - Talstation ab 18.30 Uhr	TV
	Bücherbabys-Bibliothek um 9 Uhr	B+Elki
10. Fr	Beginn Spielgruppe „Sonnenschein“-Elki von 9 bis 11 Uhr	Elki
13. Mo	Lesesofa für 4- bis 7 Jährige Bibliothek um 16 Uhr	B
16. Do	Fire & Ice Skishow - Talstation ab 18 Uhr	TV
17. Fr	Vortrag „Richtiges Essverhalten von klein auf“ Bibliothek um 19.30 Uhr	Elki
18. Sa	Zweitages-Skitour Ultental	AVS
	Frühjahrskonzert-Kongresshaus um 20.30 Uhr	MKPS
	Jahreshauptversammlung KVW MO-FF-Halle um 20 Uhr	KVW MO
19. So	Zweitages-Skitour Ultental	AVS
	Fest Hl. Josef Pfarre NO um 9 Uhr	PGR MO NO
	Tag der Solidarität / Preiswatten im FF Lokal NO um 20 Uhr	KVW NO
22. Mi	Kasperl begrüßt den Frühling - Elki um 15 Uhr und 16 Uhr	Elki
25. Sa	Kindernotfallkurs im Elki von 9 bis 13 Uhr	Elki
28. Di	Vollversammlung Raika Olang Kongresshaus	Raika Olang
29. Mi	Seniorentreff FF-Lokal 00 um 14 Uhr	ST 00
30. Do	Babytreff Koala-Elki von 9 bis 11 Uhr	Elki
31. Fr	Vollversammlung ASCO im Kongresshaus um 18 Uhr	ASCO

April 2017

2. So	Eröffnung Kindergarten Niederolang um 10 Uhr	Gem
	Frühlingswanderung am Gardasee	AVS
7. Fr	Jahreshauptversammlung KVW NO FF-Lokal NO um 20 Uhr	KVW NO
8. Sa	Palmbesen binden am Schulplatz NO	KFS-Pfarre Olang
	Palmbesenbinden FF-Halle 00	KFS 00
	Frühjahrskonzert im Kongresshaus um 20.30 Uhr	PFM
	Snow Volleyball Tour am Kronplatz ab 9 Uhr	TV
9. So	Palmsontag Pfarre NO um 9 Uhr	PGR MO NO
	Palmsontag Pfarre 00	PGR 00
	Snow Volleyball Tour am Kronplatz ab 9 Uhr	TV
11. Di	Gem. Singen-Pfarrstube um 20 Uhr	GS
12. Mi	Anbetung am Ostergrab in NO	KFS-Pfarre Olang
	Seniorentreff-Pfarrstube um 14 Uhr	ST NO
	Seniorentreff mit Preiswatten/Tombola Kongresshaus um 14 Uhr	KVW MO
13. Do	Bücherbabys-Bibliothek um 9 Uhr	B+Elki
15. Sa	Osternester im Park 00	KFS 00
16. So	Ostern mit Messe und Gebet 00	
	Rosenaktion für Südt. Krebshilfe	Fractionen
17. Mo	Ostersonntag mit Messe und Gebet 00	PGR 00
22. Sa	Ein Insektenhotel bauen mit FJ Hofer- Aula Magna um 9.30 Uhr	UGO
23. So	Firmung Pfarre NO um 9 Uhr	PGR MO NO
	Theater im Kongresshaus um 18 Uhr	HB
26. Mi	Seniorentreff FF-Lokal 00 um 14 Uhr	ST 00
27. Do	Babytreff Koala Elki von 9 bis 11 Uhr	Elki
29. Sa	Ein Insektenhotel bauen mit FJ Hofer - Aula Magna um 9.30 Uhr	UGO
	Familienfahrt	KFS-Pfarre Olang
30. So	Familienfahrt	KFS-Pfarre Olang
	125-Jahr-Feier der FF Oberolang im Park 00 um 8 Uhr	FF 00

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe

ist der 31. März 2017

Verspätete Beiträge werden nicht angenommen!

Schwefelquelle@gemeinde.olang.bz.it